



ENNETBURGEN

us
eysem
dorf

MITTEILUNGSBLATT NR 117 MÄRZ 2023

INHALT

gemeindefo	Gemeindeinfos: Aktuelles us eysem Dorf / Eysä Dorfmärcht – viuseytig und güäd	02
	Strandbad Buochs-Ennetbürgen: Kinospektakel 2023	03
	Feuerwehrkommando Buochs-Ennetbürgen: Aktuelles von der Feuerwehr	04
	Fernwärmenetz Ennetbürgen: Bewährungsprobe bestanden	06
	Waldwirtschaft: 50 Jahre Wald Nidwalden	09
	Labelübergabe: «Energistadt Ennetbürgen» / Neugestaltete Altstoffsammelstelle	10
	Gemeinden Buochs und Ennetbürgen: Jungbürgerfeier – ein voller Erfolg	12
	Musikschule in neuem Glanz / Sucht und Gesundheit: Freelance Plakat-Projekt	14
persönlich	Zivilstandsnachrichten	16
	Erinnerung: Fritz Nick (1931 – 2022)	18
	Gwen Johansson: Von Ennetbürgen auf die «Bretter, die die Welt bedeuten»	20
nachrichten spielerisch	Deutschunterricht: Geheimschriften, Rätsel und Knobeleien	22
	Wunschzeit-Kiste: Kreativität braucht Freiraum / ORS Ennetbürgen: Theaterprojekt	24
	Motto: «Komm und spiel mit!» Das Ludoland-Festival der Spiele	26
	STV Ennetbürgen: Neue Einteilung für Jugendriegen	27
	Chlausengesellschaft braucht Verstärkung am Samichlaisiizug	27
kultour	Personelles: Stabsübergabe beim Skulpturenpark	28
	Einblick in die Redaktion «Us eysem Dorf» / Winterhilfe Ennetbürgen	29
besinnlich	Osterfest: Wahl der Osterkerze – eine Team-Angelegenheit	30
	Osterkerze 2023 / Kirchliche Festtage an Ostern	31
	Montag, 1. Mai 2023: Spirituelle Ganztageswanderung von Alosen nach Einsiedeln	32
	Abendmeditationen in der Buochli-Kapelle	33
	Samstag, 1. Juli 2023: Sonnenaufgang auf der Hammetschwand	33
	Mantra-Singen: Alles, was war, was ist und was sein wird	34
musikalisch	Musikgesellschaft Ennetbürgen: Eine musikalische Reise in die Welt der Spiele	36
	«Wo man singt, da lass dich ruhig nieder...»	37
sportlich	Auszeichnung: Nidwaldner Sportpreis geht an Alessandra Keller	38
	Schulareal: Das Kunsteisfeld – ein voller Erfolg	39
erlebnisreich natürlich	Campingplatz Buochs: Luxus auf 13 Quadratmetern	40
	Montage von Kunstnestern am Schulhaus für die Mehlschwalbe	42
geschichtlich	1943 bis 2023: 80 Jahre Seerestaurant Schlüssel Ennetbürgen	44
geschäftlich	Andrea Zimmermann: Neu in Ennetbürgen – Praxis «feel und heal»	46
	Gewerbeverein Buochs-Ennetbürgen: Weihnachtsaktion 2022	47
wannwaswo	Veranstaltungen	48

IMPRESSUM

Redaktionskommission:	Gemeinde: Viktor Eiholzer / Schule: Daniela Birrer / Kirche: Claudia Durrer
Redaktionsteam:	Erwin Schlüssel / René Bader / redaktion@ennetbuergen.ch Irene Infanger / Lisa Steffen
Lektor:	Josef Bernasconi
Konzept, Grafik, Satz:	Markus Amstad, www.kreaho.ch
Collage Umschlag:	Markus Amstad
Druck:	Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Redaktionsschluss Nr. 118	Freitag, 2. Juni 2023
Kontaktstelle:	Gemeindeverwaltung: Telefon 041 624 40 10
www.ennetbuergen.ch	Das Gemeindeheft kann gegen CHF 10.00 inkl. Porto bezogen
info@ennetbuergen.ch	werden. Ein Jahresabonnement kostet CHF 30.00 inkl. Porto.

Liebe Ennetbürgerinnen
Liebe Ennetbürger

«Jetzt nickt der Frühling dir Farben zu
und verzaubert deine Seele.
Das Dunkle verfliegt im Nu bei all
der Blütenschwere.»

(Beat Jan)

So langsam, aber sicher lassen wir die Winterzeit hinter uns und wir dürfen uns auf längere, wärmere und sonnigere Tage freuen. Obschon ich mich auf die Frühlings- und Sommerzeit freue, habe ich die Zeit im Schnee sehr genossen. Entspannend waren die Wanderungen in der verschneiten Landschaft oder – etwas sportlicher – die Zeit mit den Langlaufskiern auf der Loipe. Ich hoffe, dass trotz angesagtem Klimawandel Schnee und Wintersport auch bei uns in tieferen Lagen erhalten bleiben. Auf jeden Fall können wir alle persönlich mit unserem eigenen Verhalten zur Reduktion des CO₂-Ausstosses und somit zur Reduktion der Erderwärmung beitragen. Ich bin der Meinung, dass es uns nicht schadet, wenn wir unser Verhalten in gewissen Bereichen künftig überdenken und etwas einschränken.

In den letzten Monaten haben uns einige Mitarbeitende der Verwaltung verlassen und eine andere berufliche Herausforderung angenommen. Es ist auch in diesem Bereich nicht einfach, immer qualifizierten Ersatz zu finden. Der Fachkräftemangel macht auch vor der Verwaltung und der Schule nicht Halt. Wir sind momentan noch in der Lage, alle Stellen zu besetzen und somit unserem Auftrag nachzukommen. Sofern sich die Situation auf dem Stellenmarkt aber weiter zuspitzt, müssen wir uns ernsthaft Gedanken machen, wie wir die benötigten Fachkräfte rekrutieren können.

In den Gemeinden und im Kanton werden seit längerem Massnahmen diskutiert, wie die Jobs in Verwaltung und Schule attraktiver gestaltet werden können. Eine Möglichkeit in der Verwaltung ist ein zielgerichtetes Angebot an Weiterbildung auf allen Stufen



Nadia Menasche und Viktor Eiholzer an der Äplerchilbi

und Bereichen. Motivation zur Weiterbildung wäre was – so könnten wir unsere Fachkräfte den Anforderungen entsprechend aus- und weiterbilden. Ich bin überzeugt, dass wir so auch in Zukunft die richtigen Personen am richtigen Ort einstellen können.

Anlässlich der kantonalen Abstimmung vom November über die Entlastungsstrasse Stans West hat man es meiner Meinung nach verpasst, einen ersten Meilenstein zur Verbesserung der Verkehrssituation in und um Stans zu setzen. Einmal mehr hat man sich nicht getraut, etwas visionär ein Projekt anzugehen. Stattdessen wählte man den Stillstand (gleich Rückschritt).

Ich hoffe, dass wir in Ennetbürgen unsere Infrastrukturprojekte zukunftsgerichteter und weitsichtiger planen und umsetzen können. Die Gemeinde wächst und entwickelt sich – das bedeutet, dass wir *i eysem Dorf* nicht stehen bleiben können.

Liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger, ich wünsche euch allen einen sonnigen und farnefrohen Frühling, welcher auch eure Seelen zu verzaubern vermag.

Ihr Gemeindepräsident
Viktor Eiholzer

Gemeinde Ennetbürgen **Aktuelles us eysem Dorf**

Gemeindeschreiber-Stellvertreterin

Der Gemeinderat hat **Sonja Niederberger** aus Dallenwil als neue Gemeindeschreiber-Stellvertreterin gewählt. Sonja Niederberger wurde per 1. Nov. 2022 als Sachbearbeiterin in der Gemeindekanzlei angestellt und war für die Führung der Einwohnerkontrolle zuständig. Aufgrund ihrer Fachkenntnisse in der öffentlichen Verwaltung hat sie der Gemeinderat aus den eingegangenen Bewerbungen gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge von Roger Fankhauser an, welcher die Gemeinde per Ende Januar 2023 verlassen hat.

Der Gemeinderat wünscht Sonja Niederberger als neue Gemeindeschreiber-Stellvertreterin viel Freude bei ihrer Arbeit. Roger

Fankhauser dankt er für sein Engagement zugunsten unserer Gemeinde und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Fachperson Hochbau

Adrian Gfeller aus Ennetbürgen wurde als Fachperson Hochbau angestellt. Seine Aufgabe liegt in der Beurteilung und Bearbeitung der Baugesuche. Zudem unterstützt er die Abteilung Hoch- und Tiefbau in den vielseitigen Aufgaben in unserer Gemeinde.

Der Gemeinderat freut sich, die Stelle mit einer jungen Fachkraft besetzen zu können. Er wünscht Adrian Gfeller viel Freude bei seiner Tätigkeit in unserer Gemeinde.

Kulturkommission **Eysä Dorfmärcht - viuseytig und guäd**

Die Kulturkommission wird zusammen mit verschiedenen Vereinen und Marktbetreibenden auch im Jahr 2023 vier Dorfmärkte durchführen. Reservieren Sie sich doch bitte gleich den nächsten Termin!

SAMSTAG, 29. APRIL 2023, 09.00 - 14.00 UHR

- **Marktstände mit verschiedenen Produkten auf dem Dorfplatz**
- **Festwirtschaft (betrieben vom FC Ennetbürgen) im Gemeindesaal**
- **Trachtengruppe Ennetbürgen auf dem Dorfplatz oder im Gemeindesaal unterhält Besucherinnen und Besucher mit Musik und Tanz**
- **Fanclub der Profi-Mountainbikerin Alessandra Keller auf dem Pausenplatz**

Der Fanclub wird für Kinder einen **Bike-Parcours** aufstellen. Dieser eignet sich für jedermann – vom Kleinsten auf dem Laufrad bis zu den versierten Velofahrern. Nimm dein Velo / Bike samt Helm mit und probier es selber aus! **Alessandra Keller** wird ebenfalls anwesend sein und auch ihr Fanclub wird an einem Stand für Fragen und Antworten bereit sein.

WEITERE DORFMÄRKTE: 26. AUGUST UND 28. OKTOBER 2023

Details zum Programm werden 2–3 Wochen vor dem jeweiligen Dorfmärcht auf Inseraten und Plakaten publiziert. Wir freuen uns auf einen belebten Dorfmärcht!

OK Dorfmärcht und Kulturkommission Ennetbürgen



Strandbad Buochs-Ennetbürgen **Kinospektakel 2023**

Nach dem Grossefolg im letzten Jahr sind wir wieder voller Tatendrang. Das Kinospektakel im Strandbad Buochs-Ennetbürgen ist einer der grössten kulturellen Anlässe im Kanton.

Als fester Programmpunkt im Sommer hat das Kinospektakel nichts von seiner Faszination verloren – sei es als gemütlicher Treffpunkt in wunderschöner Landschaft am See oder zum Geniessen eines lauen Sommerabends. Es ist erfreulich, dass Zuschauer/innen sogar aus der ganzen Zentralschweiz zusammenkommen. Und noch eine Besonderheit: Mit der eigenen Sitzgelegenheit hat man freie Platzwahl.

Das Kino-OK (bestehend aus den Kulturkommissionen von Ennetbürgen und Buochs) hat sich entschieden, an drei erweiterten Wochenenden (von Mittwoch bis Samstag) ein interessantes und abwechslungsreiches Programm anzubieten. Für die kinofreien Zwischentage (von Sonntag bis Dienstag) besteht zudem die Möglichkeit,

einen Filmabend exklusive zu mieten – beispielsweise für Firmenanlässe, Vereins-events, Geburtstagspartys usw.

Toni Odermatt, Gemeinderat

KINOVORFÜHRUNGEN

Mittwoch bis Samstag
28.06. – 01.07. 2023
Beginn um 21.30 Uhr

Mittwoch bis Samstag
05.07. – 08.07. 2023
Beginn um 21.30 Uhr

Mittwoch bis Samstag
12.07. – 15.07. 2023
Beginn um 21.30 Uhr

Feuerwehrkommando Buochs-Ennetbürgen **Aktuelles von der Feuerwehr**



Alarm - eine etwas andere Perspektive

Die Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen ist 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr einsatzbereit. Aber wer erscheint da wirklich bei einem Alarm? Es kann sein, dass z.B. ein/e Elektriker/in, ein IT-Spezialist, ein Käser, ein Lehrer, eine Verkäuferin, ein/e Mechaniker/in, ein Seilbahnbauer, eine Coiffeuse oder ein Banker ausrücken. Genau dies macht die Feuerwehren in unserem Kanton stark. Unsere Feuerwehrangehörigen kommen aus den unterschiedlichsten Branchen und ermöglichen uns ein riesiges Know-how und Netzwerk. Deshalb schaffen wir gemeinsam (fast) alles.

Serie «Spezialisten in der Feuerwehr» - diesmal der Atemschutzgeräteträger

Etwa die Hälfte der Angehörigen der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen haben eine Zweitfunktion als Atemschutzgeräteträger. Dies bedeutet zusätzlich zu den 8 Mannschaftsübungen, welche für alle Angehörigen der Feuerwehr zum jährlichen Mindestaufwand gehören, 6 weitere Spezialistenübungen. Dieses zusätzliche Training ist absolut notwendig, wenn man sich bei einem Brandfall mit zusätzlicher, 25 kg schwerer Ausrüstung in verrauchte Wohnungen begibt, um Menschen aus der Gefahr zu retten oder das Feuer zu löschen. Um diesen Herausforderungen gewachsen zu sein, wird jährlich ein Fitness-Check durchgeführt – selbstverständlich in voller Schutzausrüstung. Zusätzlich dürfen wir jeweils auch das Ausbildungszentrum in Seewen besuchen, wo mit realen Szenarien (Rauch, Hitze, Feuer) geübt werden kann.

Um genügend Leute für diese herausfordernde, aber auch interessante Zusatzfunktion zu haben, werden laufend junge Atemschutzgeräteträger/innen ausgebildet und an die kantonalen Weiterbildungen geschickt. Denn im Brandfall stehen diese Spezialisten an vorderster Front unter ständiger Belastung.



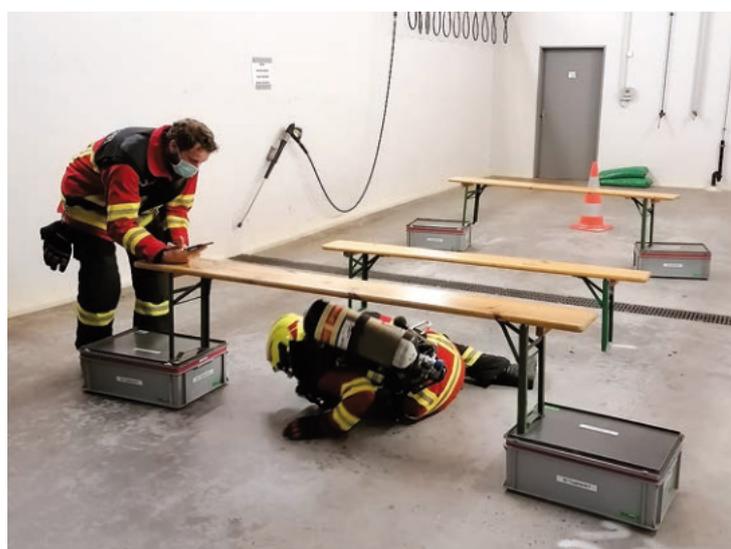


Besuch beim Dorfmarkt

Die Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen war am 29. Oktober 2022 am Dorfmarkt vertreten. Dabei konnten die jüngsten «Feuerwehrmänner und -frauen» üben, wie man ein brennendes Haus löscht. Sie konnten auch zwei Fahrzeuge anschauen und anfassen sowie ihre Eltern an der stündlich stattfindenden Brandfallschulung unterstützen. Dabei lernte Gross und Klein, wie man korrekt mit einer Löschdecke eine Bratpfanne löscht oder einen Handfeuerlöscher bedient. Und das oberste Gebot lautete: Versuche nie einen Fettbrand mit Wasser zu löschen! Herzlichen Dank an alle Besucher/innen für ihr grosses Interesse.

Weitere Informationen und Hinweise finden Sie auch unter www.fwbueb.ch sowie auf den sozialen Medien Facebook und Instagram oder auf unserer App.

Feuerwehrkommando
Michael Frank, Kdt-Stv



Fernwärmenetz Ennetbürgen **Bewährungsprobe bestanden**

Das Ennetbürger Netz wurde fertiggestellt und liefert nun behagliche Wärme aus dem Holz unserer einheimischen Wälder.

An der Genossengemeindeversammlung vom 31. März 2019 entschieden sich die über 200 anwesenden Korporationsbürgerinnen und -bürger den Bau eines Fernwärmenetzes für 5.3 Mio. Franken in Angriff zu nehmen.

Vorausgegangen waren 2 Jahre an intensiven Abklärungen und Planungsarbeiten, begab sich doch der Genossenrat mit diesem Vorhaben auf komplettes Neuland. Entsprechend gross war auch der Respekt vor dieser Aufgabe. Würden denn die Annahmen eintreffen, dass sich die Liegenschaftsbesitzer wie erhofft für den Anschluss an ein «Netz» entscheiden und damit die vermeintliche «Unabhängigkeit» mit der eigenen Ölheizung im Keller aufgeben? Wird sich die Preissituation weiter für die Verwendung von Waldholz in Form von Hackschnitzel entwickeln oder wird uns billiges Heizöl einen Strich durch die Rechnung machen? Treffen wir die gewünschte Geologie im Boden an oder bringt das Grundwasser unsere Kalkulation komplett durcheinander?

Die Signale im Dorf waren zu Beginn des Projekts sehr positiv und ermutigend. Einige Besitzer grösserer Liegenschaften vermittelten sofort die Bereitschaft sich einem Verbund anzuschliessen. Diese erfreuliche Grundhaltung und der Umstand, dass auch sämtliche Korporationsliegenschaften eine Erneuerung ihrer in die Jahre gekommenen Heizsysteme benötigen, motivierten schlussendlich den Genossenrat das Projekt anzugehen.

Technisch wurde das gesamte Netz in drei Teilbereiche aufgegliedert. Der grösste Netzteil «West» mit der Erschliessung von Ennetbürgen ab dem RUAG-Gelände und via Industrie Herdern bis zu den Wohnhäusern der Riedmatt. Dieser Netzabschnitt führt über grosse Strecken durch freies Wiesland und konnte daher sehr schnell vorangetrieben werden. Der Netzabschnitt «Nord» umfasste alle Wohngebiete nördlich der Stanserstrasse und entsprechend «Süd» den Teil Ennetbürgens südlich der Stanserstrasse bis ins Dorfzentrum zur Buochserstrasse.



Leitungsbau über die Allmend in Richtung Ennetbürgen.



Korporation Stans, Installation der 2 Wärmespeicher mit je 150 m³ Volumen.

Ende Oktober 2019 lag die erste Baubewilligung vor, der Spatenstich für den Netzteil «Nord» erfolgte Anfang November. Dieser ersten Bewilligung folgten noch zehn weitere Baubewilligungsverfahren bis zum Endausbau des Netzes. Mit dem Leitungsbau wurden schlussendlich 165 einzelne Parzellen in Ennet-

bürgen durchquert und ein Netz auf unserem Gemeindeboden mit einer Gesamtlänge von 6,3 Kilometer realisiert. Mit diesem Netz konnten 95 Liegenschaften (insgesamt 396 Wohnungen) sowie eine grössere Anzahl Büro- und Gewerberäume mit Fernwärme erschlossen werden – inklusive Pfarrkirche und Gemeindesaal.



Leitungsbau im Gewerbegebiet Herdern.

Inzwischen liegen auch erste Verbrauchszahlen eines ganzen Jahres vor. Insgesamt wurden 4'500'000 kWh Wärme in Ennetbürgen bezogen. Um diese Wärme zu produzieren waren gut 1'500 Tonnen Hackschnitzel aus Waldholz notwendig. Dies entspricht einer Menge von ca. 6'000 m³ (was wiederum einem 15 Meter hohen Haufen auf der Fläche von 20 x 20 Metern ausmacht). Damit wurden 460'000 Liter Heizöl ersetzt – somit geht die Wertschöpfung nicht mehr in den arabischen Raum oder nach Russland, sondern verbleibt zu 95% in Nidwalden.

Produziert wird die Ennetbürger Wärme in Oberdorf, genauer in der Heizzentrale der Genossenkorporation Stans. Das heisse Wasser erreicht die Gemeindegrenze von Ennetbürgen mit gut 75 Grad Celsius und verlässt unser Dorf wieder mit einer Temperatur zwischen 35 und 40 Grad.

Seit Jahren investiert die Genossenschaft Stans in die CO₂-neutrale Energiegewinnung von Wärme und Strom. Aktuell wird in Oberdorf die Heizzentrale für 7,5 Mio. Franken um- und ausgebaut. Neben einem neuen 6 Megawatt-Brenner für die Notabdeckung wurden in diesem Frühjahr auch zwei grosse Wasserspeicher mit einem Volumen von je 150'000 Liter installiert. Diese Wasserspeicher erhöhen die Versorgungssicherheit und ermöglichen einen optimierten (sprich ruhigeren) Betrieb der Holzessel. Kurzfristige Leistungsspitzen können nun im Sommer für wesentlich längere Zeit und im Winter für Stunden aus diesen Wärmespeichern gedeckt werden. Im September 2022 haben die Stanser Genossensbürgerin-



Im bewohnten Gebiet wurden die Leitungen meist in Strassen oder Trottoirs verbaut.



Es braucht nur noch wenig Platz für die Heizung eines Mehrfamilienhauses.

nen und Genossensbürger einem weiteren wichtigen Ausbaus Schritt mit einer Investition von weiteren 6 Mio. Franken zugestimmt. Mittels einem ORC-Modul kann künftig mit der Abwärme der Holzessel noch Strom produziert werden. Einmal mehr haben die Genossen ihre Unterstützung in eine umweltfreundliche Energieproduktion unter Beweis gestellt. Für das Ennetbürger Fernwärmenetz bedeutet dies eine Sicherung der Investition über Jahrzehnte hinaus.

Die Kundinnen und Kunden schätzen die «bequeme» Fernwärme inzwischen sehr. Den Aufwand, welche eine Ölheizung oder auch eine Wärmepumpe mit sich bringt, kennt ein Fernwärmeanschluss nicht. Auch die Preisstabilität ist ein erfreulicher Vorteil der Fernwärme. Dank unserem einheimischen Rohstoff Holz schwanken die Preise gering und nur in einem engen Band.

Albert Gabriel, Genossenpräsident

Waldwirtschaft

50 Jahre Wald Nidwalden

Im Jahre 1972 (also vor gut 50 Jahren) gründeten die Nidwaldner Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer den Waldwirtschaftsverband Nidwalden. Heute heisst dieser «WaldNidwalden» und zählt 42 Vereinsmitglieder, bestehend aus Korporationen, Alpengenossenschaften, Kanton, Gemeinden und Privaten.

Der Verband Wald Nidwalden vertritt und fördert die Interessen der öffentlichen und der privaten Waldeigentümer sowie ihrer Forstbetriebe. Er setzt sich insbesondere durch Waldpolitik und Öffentlichkeitsarbeit für die Waldwirtschaft ein. Die Unterstützung der Aus- und Weiterbildung des Forstpersonals und die Förderung des Holzabsatzes sind weitere Schwerpunktaufgaben. Wald Nidwalden pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Waldeigentümerverbänden und mit Wald Schweiz.



Wald-Parcours im Brennwald

Welche Baumarten brauchen besonders viel Licht zum Wachsen? Wo wird das in Nidwalden produzierte Holz verarbeitet? Wie wirkt sich der Klimawandel auf den Wald aus? Ist der Rothirsch im Brennwald auch zu Hause? Der zum 50-Jahr-Jubiläum von Wald Nidwalden erstellte Wald-Parcours im Emmetter Brennwald liefert Wissenswertes und Antworten zu diesen und vielen weiteren Fragen um den Nidwaldner Wald. Auf 15 Infotafeln werden Baumarten und Tiere des Waldes vorgestellt und Informationen zur Waldbewirtschaftung abgegeben. Die Waldpflege sowie Wünsche an das Verhalten der Waldbesucher/innen sind weitere Themen. Familien und Waldinteressierte sind eingeladen, nebst den Informationen auf den Tafeln den Lebens- und Erholungsraum Brennwald mit offenen Augen und wachen Sinnen zu entdecken. Zu jeder Jahreszeit präsentiert sich der Wald von einer anderen Seite. Der Wald-Parcours ist ein markierter Spaziergang, welcher bestehenden Waldstrassen und Waldwegen folgt.

Der Rundgang dauert etwa 2 Stunden. Der Startpunkt ist ab Sagendorf oder Meinig (am Wanderweg in Richtung Seelisberg) zu finden. Besuchen Sie den Wald-Parcours – es lohnt sich!



Wald Nidwalden, Richi Barmettler, Präsident

Labelübergabe «Energienstadt Ennetbürgen»

Im Herbst 2021 entschied der Gemeinderat, die kommunale Energiepolitik gemeinsam mit einem Energieberater der Firma OekoWatt AG und einer hierfür gegründeten Arbeitsgruppe anzugehen. Daraus resultierte ein Projektauftrag mit dem Ziel, das Label Energienstadt® zu erlangen.



Übergabe des Energienstadt-Labels (von links): Jules Pikali, Energienstadt-Botschafter, Gemeinderat Mario Röthlisberger, Thomas Kempf, Leiter Hoch- und Tiefbauamt Ennetbürgen sowie der Nidwaldner Umweltdirektor Joe Christen.

Der Zertifizierungsprozess für das Label Energienstadt® startete anfangs 2022. Um die Ausgangslage der Gemeinde zu bestimmen, wurde zu Beginn eine Bestandesaufnahme erstellt. Diese enthält die Erfassung der bereits von der Gemeinde umgesetzten Massnahmen (Bereiche Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kooperation und Kommunikation). Auf Basis der Bestandesaufnahme wurde eine Potenzial-Analyse erstellt, welche der Gemeinde als Grundlage diente, um ein Aktivitätenprogramm mit konkreten energie- und klimapolitischen Massnahmen für die nächsten vier Jahre festzulegen.

Die Bestandesaufnahme zeigte, dass die Gemeinde Ennetbürgen die für die Zertifizierung erforderlichen 50% mit erfreulichen 56.5% bereits erreichte. Nennenswert dabei sind der hohe Erneuerbarkeitsgrad der Wärmeversorgung sowie die Festsetzung vorbildlicher Effizienzstandards im Bereich der

kommunalen Gebäude. Für die Jahre 2023–2026 (Rezertifizierungs-Prozess) hat der Gemeinderat ein energiepolitisches Programm verabschiedet. Dieses sieht unter anderem eine Richtlinie «Energie- und Umwelt in öffentlichen Gebäuden sowie Richtlinien zur Beschaffung der Gemeinde Ennetbürgen» vor. Zudem wird der Fokus zunehmend auch auf die Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen Mobilität (Gesamtmobilitätskonzept) und Kommunikation (Sensibilisierung und Information) gesetzt. Für die gezielte Weiterentwicklung und Umsetzung des energiepolitischen Programms wird eine Energiekommission eingesetzt.



Am 15. November 2022 entschied die Labelkommission des Trägervereins Energienstadt® anlässlich ihrer Sitzung, der Gemeinde Ennetbürgen das Label Energienstadt® zu erteilen. Im Rahmen einer kleinen Feier durfte der Gemeinderat am 27. Januar 2023 das Label Energienstadt® im Gemeindesaal in Empfang nehmen. Regierungsrat Joe Christen würdigte unter anderem die Arbeit und Weitsicht der Gemeinde Ennetbürgen im Energiebereich.

Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Beteiligten für ihre geleistete Arbeit und freut sich darauf, die Weiterentwicklung der Gemeinde im Energiebereich gemeinsam anzugehen.

Mario Röthlisberger, Gemeinderat

Neugestaltete Altstoff- sammelstelle



Neue Unterfluranlage mit Einwurfsäulen

An der Gemeindeversammlung vom 20. Mai 2022 bewilligte die Stimmbevölkerung den Objektkredit für die Erneuerung der Altstoffsammelstelle an der Friedenstrasse. Das Projekt wird durch den Kehrichtverwertungsverband Nidwalden mit einem Beitrag von CHF 100'000.- unterstützt.

Mit Erteilung der Baubewilligung konnten die Tiefbauarbeiten durch die beauftragte Bauunternehmung SPAG Schnyder Plüss AG anfangs November 2022 gestartet werden. Während der dreimonatigen Bauphase wurde für die Bevölkerung als Ersatzmassnahme eine provisorische Sammelstelle auf dem Flugfeld beim Oberboden eingerichtet. Die Armasuisse hatte sich diesbezüglich bereit erklärt, für die Gemeinde den benötigten Platz zur Verfügung zu stellen. Die Hauptarbeiten konnten bei optimalen Wetterbedingungen und tiefem Grundwasserspiegel bis vor Weihnachten fertiggestellt werden.

Im Januar 2023 erfolgten noch die Finish-Arbeiten: Umzäunung Gelände und diverse kleinere Arbeiten für die Inbetriebnahme durch das Werkhofpersonal. Sobald die Temperaturen im Frühling wieder ansteigen, wird noch der fehlende Deckbelag eingebracht. Dafür muss der Entsorgungsbetrieb für zwei Tage unterbrochen werden.

Am Montag, 6. Februar 2023, konnte die neue Altstoffsammelstelle zur Entsorgung von Altstoffen für die Bevölkerung freigegeben werden. Glas, Papier, Alu- / Stahlblechverpackungen sowie rote Gebührensäcke können neu über behindertengerechte Einwurfsäulen direkt in die im Boden versenkten Sammelbehälter entsorgt werden. Der ursprüngliche Grosscontainer für Papier und Karton wird durch einen reinen Karton-Presscontainer ersetzt. Der neue Materialschuppen – wegen Lieferschwierigkeiten

wird dieser voraussichtlich erst Ende März 2023 aufgestellt – dient für den Betrieb und als Unterstand für die Sammelbehälter von Altöl, Batterien und Kaffeekapseln. Altkleider können wie bis anhin in die dafür vorgesehenen Behälter der Tel-Text AG eingeworfen werden.

Zur Entschärfung der Parkplatzsituation können neu zwei Halteplätze direkt auf dem Areal der Altstoffsammelstelle für Kurzaufenthalte benutzt werden. Die Altstoffsammelstelle ist auf drei Seiten eingezäunt. Mittels einer Infotafel vor Ort wird auf die Öffnungszeiten und die Entsorgungsregeln hingewiesen. Vom Parkplatz vor dem Gemeindehaus bis zur Altstoffsammelstelle wurde neu ein Trottoir erstellt, damit eine direkte und sichere Verbindung zu Fuss möglich ist. Das Areal wird vorerhand nicht mit einem Tor abgeschlossen. Ebenfalls wird vorerst auf eine Videoüberwachung verzichtet (mit der Option, diese bei Bedarf nachzurüsten).

Wir bitten die Bevölkerung, die Infotafel vor Ort sowie die Öffnungszeiten der Altstoffsammelstelle Friedenstrasse zu beachten (Montag bis Samstag jeweils ab 07.00 Uhr bis 20.00 Uhr). An Sonn- und Feiertagen bleibt die Altstoffsammelstelle geschlossen.

Wichtig: Die Materialien sind vor Ort korrekt zu trennen, um ein effizientes Rezyklieren sicherzustellen.

Weitere Informationen für die Entsorgung von Siedlungsabfällen finden Sie unter folgenden Adressen:

www.suibr.ch / www.ennetbuergen.ch
(Rubrik; Verwaltung > Abfallentsorgung).

Thomas Kempf, Leiter Hoch- und Tiefbauamt

Gemeinden Buochs und Ennetbürgen **Jungbürgerfeier - ein voller Erfolg**

Zum ersten Mal organisierten die Gemeinden Buochs und Ennetbürgen ihre Jungbürgerfeiern gemeinsam. Rund 50 Jugendliche der Jahrgänge 2001, 2002 und 2003 feierten am Samstag, 15. Oktober 2022 im Gemeindesaal Ennetbürgen ihre Volljährigkeit, zusammen mit Behördenmitgliedern der beiden Gemeinden.

Viktor Eiholzer, Gemeindepräsident von Ennetbürgen, begrüßte die geladenen Gäste und informierte die Jugendlichen über ihre Rechte und Pflichten als volljährige Bürgerinnen und Bürger. Ebenfalls erklärte er, wie unsere Gemeinden funktionieren.

Katja Durrer, OK-Präsidentin und Ennetbürger Gemeinderätin, informierte die Anwesenden über den Ablauf der Jungbürgerfeier und spielte den Ball weiter an Paddy Richmond, Moderator des anschliessenden Grossgruppenspiels Casiopoly. Er teilte die Jugendlichen in Gruppen ein und erklärte den Ablauf des Spiels. Die Mischung aus Roulette, Monopoly sowie

Siedler begeisterte und forderte den Einsatz der rund 15 Behördenmitglieder aus Buochs und Ennetbürgen. Sie fanden sich in den Rollen als Kassier und Groupier wieder. Gemeinderat Mario Röthlisberger hielt die Roulette-Kugel am Rollen, wenn es hiess «rien ne va plus». Zum Schluss präsentierten die einzelnen Gruppen ihre erbauten Städte und eine Jury kürte die drei Siegerprojekte. Anhand dieser Projekte konnte man erkennen, welche Überlegungen sich die Jugendlichen für die Zukunft einer Gemeinde oder Stadt machen. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden mit Gutscheinen für das Kinospktakel im Strandbad Buochs-Ennetbürgen belohnt.



Nach dem anschliessenden Apéro wandte sich Mario Röthlisberger (29), als junger Land- und Gemeinderat aus Ennetbürgen, mit einer Ansprache zum Thema «Jugend und Politik» an die Jungbürgerinnen und Jungbürger. Mario, der damals mit seinen Freunden die Jungpartei der Mitte gründete, konnte den Jugendlichen interessante Informationen «aus dem Nähkästchen» überbringen und ihnen aufzeigen, dass sie alle bereits tagtäglich in Gesprächen und Diskussionen Politik betreiben. Er wies darauf hin, wie wichtig es ist, dass sich die junge Generation einbringt und ihre Meinung äussert. Mit eindringlichen Worten motivierte er die anwesenden Jungbürger/innen, sich in der Politik zu engagieren.

Das gemütliche Nachtessen mit Grilladen und spannenden Diskussionen rundete einen erfolgreichen Anlass ab. Die Jugendlichen

sowie die Behördenmitglieder waren begeistert und werden die Jungbürgerfeier in guter Erinnerung behalten.

Katja Durrer, Gemeinderätin Ennetbürgen



Beim Spiel CasioPoly entstand im Team und mit etwas Glück eine eigene Stadt.



Neue Räumlichkeiten **Musikschule in neuem Glanz**

Endlich ist es so weit! Unsere Musikschule darf in ihre neuen Räumlichkeiten umziehen und geniesst nun bald das Musizieren und Unterrichten in besonders guten Klangräumen.

Die Bauphase ist mit etwas Verzögerungen nach insgesamt 30 Wochen beendet. In den Umbau der alten Pfarreiräumlichkeiten zur neuen Musikschule waren 7 Fachplanungsfirmen und 31 Handwerks-Unternehmen involviert. Zur frisch renovierten 545 m² grossen Musikschule im Schulhaus 5/MZA gehören nun 6 Musikzimmer für den Einzel- oder Kleingruppenunterricht, 2 grössere Gruppenräume sowie ein Singsaal. Alle Räumlichkeiten sind auf modernstem Stand und die Akustik ist dank der speziellen Wände und Decken zur Freude ganz «Muisigbirgens» einfach grossartig! Zusätzlich entstanden ein Vorbereitungsraum für die Musiklehrpersonen, ein Lagerraum für diverse Instrumente und Unterrichtsmaterial sowie ein Reinigungsraum für den Unterhalt der Räumlichkeiten. Wie bereits vor dem Umbau ist vorerst noch die Spielgruppe «Milchzahnd» in den bestehenden Räumen und kann am alten Standort Kinder und Eltern empfangen.

Schon bald kann unser Musikschulleiter Remo Abächerli mit seinem Team von 23 Musiklehrpersonen, 214 Musikschüler/innen und 27 erwachsenen Lernenden umziehen. Das Zügeln gilt auch für über 80 Notenständer, ca. 150 Instrumente (von der Rassel bis zum Flügel oder der Kesselpauke) sowie das ganze Mobiliar. Unsere Musikschule, aber auch Vereine (wie zum Beispiel die Musikgesellschaft, der Jodlerklub, die Tambouren und das Blockflötenensemble) freuen sich bestimmt auch darauf, am neuen Ort ihre wöchentlichen Proben abzuhalten...DAS ISCH MUISIG!»

Am Freitag, 5. Mai 2023 findet ab 18:00 Uhr ein Einweihungsanlass für Angestellte der Schule, Musikschule und Gemeinde, aber auch für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger statt. Mehr Infos dazu finden Sie bald online auf der Webseite der Schule.

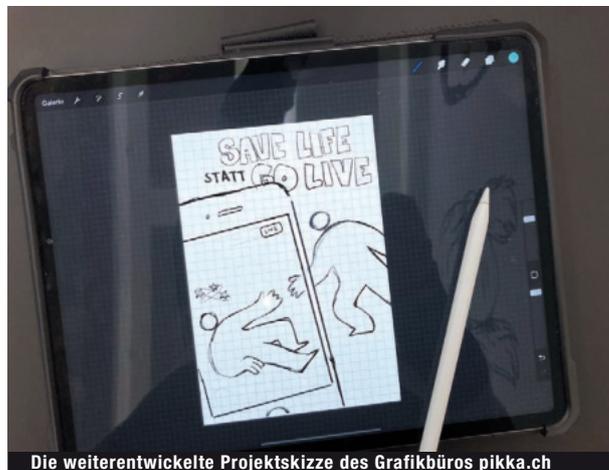
Daniela Birrer, Redaktion Schule



Die neuen Räume mit guter Schallisolation sind am Entstehen.



«Helfen oder Fame» Mit diesem Fotoplakat gewannen die Jugendlichen der 3. ORS Ennetbürgen im Bereich Social Media den ersten Preis.



Die weiterentwickelte Projektskizze des Grafikbüros pikka.ch

Sucht und Gesundheit **Freelance Plakat-Projekt**

Die Präventionsfachstellen aus 10 verschiedenen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein haben gemeinsam eine Website kreiert, auf welcher Unterrichtsmaterial zu Themen rund um Sucht und Gesundheit zu finden sind. In diesem Zusammenhang findet auch alle 3 Jahre ein Wettbewerb statt.

Bei diesem Wettbewerb geht es darum, zu den Themen Tabak, Alkohol, Cannabis, Cybermobbing, Cybergrooming, Gamen, Hate Speech, Online-Glücksspiel, Pornografie, Sexting, Smartphone und Social Media ein Präventionsplakat zu gestalten.

Jugendliche aus der 1. und 3. ORS haben an diesem Projekt teilgenommen. Der Wettbewerb erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Dieses Jahr wurden 355 Ideenskizzen eingereicht. Dabei gewann eine Gruppe der 3. ORS im Bereich Social Media **den ersten Preis**. Gratulation!

Die Gewinnergruppe kreierte ein «Helfen oder Fame – was würdest du tun?». Die Fragestellung bezieht sich konkret auf Voyeurismus oder Zivilcourage? Siegt die Sensationsgier und es wird dabei gefilmt und geteilt (Happy Slapping*) oder setze ich mich dafür ein, eine Lösung zu finden und zu helfen.

Die Siegergruppe mit Lydia Schneeberger, Patricia Amstutz und Yakym Polonskyi durfte Mitte Dezember in eine Grafikfirma nach

Zürich fahren, um dort die Präventions-Plakatidee weiter zu bearbeiten. Anhand eines Übergabe-Workshops mit der Clicking-Methode (einer Anleitung zur Weiterentwicklung des Plakats) mussten die Ennetbürger Schüler/innen die Grundidee ihres Plakats erklären. Durch eine intensive Diskussionsrunde wurde die bestehende Idee weiterentwickelt und alles auf einem Whiteboard festgehalten. Ein Auszubildender im Bereich Grafik wird unsere Ideen nun professionell umsetzen. Wir sind gespannt auf das Ergebnis.

* «**Happy Slapping**» klingt lustig, ist für Betroffene aber mit Körperverletzung, Scham und Cybermobbing verbunden. Von englisch happy (fröhlich) und slap someone (jemanden schlagen) bezeichnet es den Fall, dass jemand einer fremden oder persönlich bekannten Person gegenüber eine Körperverletzung begeht und ein Video davon anfertigt. Dieses wird dann ins Netz gestellt.

Sie werden 80-jährig

Geburtstag

Therese	Keller-Willimann	Alträtsch 3	17.04.43
Pasqualina	Almagno De Monte	Nasmannsbach 6	05.05.43
Werner	Birrer	Schulhausstrasse 7	06.05.43
Paul	Christen	Niedermättli 1	09.05.43
Heinz	Schilter	Oeltrotte 1	17.05.43
Margrit	Niederberger-Huser	Vorderboden 8	23.05.43
Adele	Eidsvig-Dybwad	Hegglistrasse 13	22.06.43
Erich	Christen	Bürgerstockstrasse 4	11.07.43
Anna	van Duijvenvoorde	Baumgarten 2	18.07.43
Verena	Schleiss-Leuenberger	Am Bach 2	22.07.43
Monika	Krähenbühl	Oeltrotte 1	24.07.43
Alois	Elmiger	Vorderbiel 1	30.07.43

Sie werden 90-jährig und älter

Annelise	Schumann-Frei	Klewenstrasse 10	09.07.33
Marie	Gander	Bodenhofstatt 3	10.04.32
Werner	Bircher	Am Bach 2	18.04.32
Werner	Niederberger	Allmendstrasse 5b	19.04.32
Erika	Meyer-Spannenkrebs	Riedstrasse 1	27.04.32
Rosa	Amstutz-Enz	Stanserstrasse 24	09.05.32
Anne-Marie	Gasser-Ulrich	Bodenhofstatt 3	16.05.32
Stefano	Guerriero	Alte Gasse 5	26.06.32
Harry	Morath	Seestrasse 1	17.04.31
Zita	Frank-Odermatt	Seestrasse 27	02.05.31
Kitty	Gusz	Am Bach 2	25.06.31
Helmut	Müller	Zwydenweg 2	06.07.31
Rosa	Mathis-Bussmann	Bodenhofstatt 3	09.07.31
Hans	Zimmermann	Rosenweg 3	23.07.31
Anna	Zeder-Arnet	Am Bach 2	12.04.30
Theresia	Hermann	Am Bach 2	04.05.30
Anna Josefa	Desax	Am Bach 2	27.05.30
Josef	Husistein	Bürgerheimstrasse 10a	13.06.29
Margrit	Witzig-Eggenberger	Bodenhofstatt 3	06.07.29
Max	Stengele	Stationsstrasse 35	25.07.29
Marie	Scheuber-Barmettler	Allmendstrasse 5b	21.07.28
Frieda	Scheuber-Odermatt	Bodenhofstatt 3	11.07.27
Marie	Mathis-Furrer	Bodenhofstatt 3	14.07.26
Martha	Christen-Wallimann	Am Bach 2	27.04.25
Josefina	Matter-Gamma	Am Bach 2	06.06.25
Hermann	Mathys	Hofurlistrasse 47	07.05.23
Charlotte	Odermatt-Curs	Am Bach 2	19.07.20

Gemeindesenioren

Walter	Müller	Bürgerstockstrasse 63	05.04.19
---------------	---------------	-----------------------	----------

zivilstandsnachrichten

Eheschliessungen

Hochzeitstag

Helge und Sara Hatteland-Bjoernevik	25.06.22
Thomas und Rebekka Gabriel-Jurt	05.08.22
Mohammad und Sabrina Kasseb-Schneeberger	16.09.22
Thomas und Corinne Schwab-Stalder	22.09.22
Tobias und Tamara Bünter-Kummer	24.09.22
Celso Carvalho Araujo Pereira und Francisca Marques Ferreira Dias da Silva	07.10.22
Mário Paula Pinto Botelho de Almeida und Diana Schüeber Faria	20.10.22
Kevin und Nadine Eckert-Graniglia	02.11.22
Fabian Enz und Michèle Berchtold	04.11.22
Yves und Melanie Wyrsh-Durrer	14.01.23

Geburten

Geburtstag

Nora Langen	Tochter des Thomas Langen und der Sandra Hold	22.07.22
Ylvi Würsch	Tochter des Yannick Niedermann und der Alicia Würsch	06.09.22
Luis Balaj	Sohn des Ardian Balaj und der Albina Balaj-Duhani	22.10.22
Amaya Jund	Tochter des Philipp Jund und der Renata Jund-Lazraj	28.10.22
Viola Baumgartner	Tochter des Urs Baumgartner und der Silvia Baumgartner-Baggenstos	29.10.22
Sarina Kasseb	Tochter des Mohammad Kasseb und der Sabrina Kasseb-Schneeberger	01.11.22
Jonas Barmettler	Sohn des Lukas Schnyder und der Patricia Barmettler	06.11.22
Kim Schurtenberger	Tochter des Martin Schurtenberger und der Patricia Schurtenberger-Schleiss	19.12.22
Malea Odermatt	Tochter des Marco Odermatt und der Stefanie Odermatt-Oertig	29.12.22

Todesfälle

Geburtstag

Todestag

Giuseppina Bossini-Pangrazzi	Am Bach 2	11.01.36	26.09.22
Bruno Crosato	Bodenhostatt 3	05.04.42	24.10.22
Franz Arnold	Allmendstrasse 5b	01.03.33	01.11.22
Hannelore von Preysing	Schlegelmattli 16	10.07.35	08.11.22
Lichtenegg Moos Abel			
Albert Zimmermann	Rotigraben 9	06.12.42	14.11.22
André Odermatt	Am Bach 2	17.12.41	16.11.22
Oswald Hess	Stanserstrasse 4	11.04.47	25.11.22
Andri Huder	Juch 1	18.09.88	26.11.22
Jürgen Rütten	Stanserstrasse 2b	16.06.66	26.11.22
Mehmed Hamzić	Stanserstrasse 72	22.10.58	03.12.22
Alice Bianchi-Gander	Am Bach 2	03.01.32	12.12.22
Elena Muff-Gut	Am Bach 2	22.05.26	27.12.22
Marie Mathis-Amstutz	Stationsstrasse 12	07.12.31	05.01.23
Oliver Mattausch	Bodenhostatt 4	17.03.71	05.01.23
Pia Mangold-Küttel	Nasmannsbach 6	16.11.33	06.01.23
Ferdinand Waser	Bodenhostatt 3	01.07.31	10.01.23
Alfonso Martinelli	Oeltrotte 1	15.12.33	23.01.23

Erinnerung

Fritz Nick (1931 - 2022)

Wer sich für die Geschichte unserer Gemeindeschule interessiert, wird im Gemeindebuch «Ennetbürgen 2000» fündig.

Das Kapitel «Schule» wurde von Fritz Nick verfasst, der ab 1966 Schulrat und von 1968 bis 1978 dessen Präsident war.



Fritz Nick führte den Schulrat erfolgreich in einer Umbruchszeit an. Die Gesellschaft veränderte sich, die Gemeinde wuchs und die Erwartungen an die Schule stiegen. Zuzüger/innen brachten frischen Wind. Das Frauenstimmrecht wurde eingeführt und Rita Blum 1972 als erste Schulrätin gewählt. Regionale und kantonale Zusammenarbeit brachte Verbesserungen (beispielsweise 1972 ein neues Schulgesetz mit der achtjährigen Schulpflicht). Mit dem Schulblatt «mitenand» (ab 1972) wollte die Schulbehörde «den Kontakt zwischen Behörden, Eltern und Lehrerschaft fördern und beleben, klären und orientieren». Im Landrat (von 1974 bis 1990 / 1984–86 als dessen Präsident) setzte Fritz Nick die politische Arbeit fort, welche geprägt war durch seine soziale und schulfreundliche Gesinnung.

An der Beerdigung am 24. Juni 2022 beschrieb sein Sohn Daniel einfühlsam seinen Vater.

Hier die gekürzte Fassung:

Fritz Nick wurde am 10. Februar 1931 in Sursee als drittes Kind von Josef und Marie Nick-Kirchhofer geboren. Sein Vater war ein Verdingbub und die Eltern arbeiteten ihr ganzes Leben lang viel, um ihre fünf Buben und fünf Mädchen versorgen zu können. Die Jugend war oft hart, aber doch schön, wie Fritz sie in Erinnerung behielt. Er besuchte vier Jahre lang die Mittelschule in Sursee und hätte gerne studiert, was aber aus finanziellen Gründen nicht möglich war. Daher setzte er sich später als Politiker dafür ein, dass Jugendliche aller Schichten ihr Ausbildungsziel mit Stipendien erreichen können.

Fritz begann eine Lehre als Werkzeugmacher und konnte ein Jahr später aufgrund seiner guten Zeugnisse zu den Maschinenzeichnern wechseln. Die Lehre schloss er mit einer blanken 1 ab (heute wäre das eine 6.0), was viele Jahre lang nie mehr erreicht wurde. Die erste Arbeitsstelle führte nach Luzern, von dort wechselte er 1952 aufgrund einer für den Bund ausgeführten Arbeit zum Militärflugplatz Stans-Buochs-Ennetbürgen.

Er arbeitete im Konstruktionsbüro, betreute dort die Lehrlinge und engagierte sich mit grosser Leidenschaft in der Feuerwehr, wurde Kommandant einer grossen Truppe und bereitete diese minutiös auf ihre Aufgaben vor. Auch die Fliegertruppen wurden jeweils bei spektakulären Übungsanlagen trainiert – also beste Voraussetzung, um als Sicherheitschef des Militärflugplatzes tätig zu sein.

Anfangs der 50er-Jahre lernte er in Sursee eine junge Frau aus dem nahen Schötz kennen, Margrith Disler. Ein Jahr später heirateten sie und schon bald freuten sie sich über ihre Tochter Sylvia. Innerhalb von zehn Jahren vergrösserten dann nacheinander Daniel, Jörg und Patricia die Familie.



Sie gaben den Takt an! Fritz Nick, Alois Odermatt, Otto Weber bei der Neu-Uniformierung der Musikgesellschaft 1969.

Fritz war der erste Konzerttambour in Nidwalden und so fanden sich bald Uniformen diverser Musikgesellschaften in seinem Schrank. Nach und nach bildete er für jede Musikgesellschaft einen Konzerttambour aus.

Mitte der 60er-Jahre begann sein langjähriges Engagement in der Schulgemeinde Ennetbürgen. Viele Jahre lang hat er dort gestaltet, gebaut und eingeführt. Er war oft mehrmals pro Woche im Sitzungszimmer und hat als Schulpräsident neue Ideen umgesetzt. In all den Jahren hat er sich zum ausgewiesenen Bildungsfachmann entwickelt und auch bei seinen eigenen Kindern Wert auf eine gute Ausbildung gelegt.

Später erweiterte er sein Engagement auf die kantonale Politik. 1984 durfte er das Amt des Landratspräsidenten (des höchsten Nidwaldners) antreten – dies kurz vor dem Tod seiner Margrith, mit der er 31 Jahre lang verheiratet war. Auf ihren Wunsch hin und auf das Drängen der Kinder suchte Fritz wieder eine Gattin. Es war für die ganze Familie ein Glückstag, als er eineinhalb Jahre später seine Parteikollegin Anna Flury zum Traualtar führte. Die vier erwachsenen Kinder bestätigen, sie hätten eine sehr einfühlsame und liebevolle

zweite Mutter erhalten. Für Fritz und Anna begann eine zweite (wieder mehr als dreissig Jahre dauernde) glückliche Ehe.

Ausgedehnte Reisen führten sie durch Europa, nach Asien, in den Nahen Osten. Diese wurden sorgfältig vorbereitet. Da kam Fritz Nicks Liebe zur Geschichte und zu Büchern zur Geltung. Sein Organisationstalent als Adjutant-Unteroffizier führte wohl auch dazu, dass das pensionierte Ehepaar ein regelrechtes Reiseunternehmen für Velofahrten mit Senioren betrieben hat. Regelmässige Besuche im Fitnesszentrum zusammen mit Ruedi Christen hielten Fritz in Schuss. Das Skip-Bo-Spiel pflegte er noch bis vor wenigen Wochen, wozu die Familienmitglieder integriert wurden und unzählige Spiele mit ihm ausfochten.

Im Jahre 2013 gab es einen plötzlichen Riss in diesem glücklichen Leben. Anna musste ins Pflegeheim Nägelligasse in Stans eingewiesen werden. Fritz verbrachte bis zu ihrem Tode im Jahre 2018 jeden Nachmittag mit ihr.

Von nun an lebte er alleine in der Wohnung an der Blumattstrasse im dritten Stock. Nach dem 90. Geburtstag verschlechterte sich sein Allgemeinzustand zunehmend. Tochter Sylvia sorgte immer häufiger für ihn. Der Eintritt ins Alterszentrum Oeltrotte Anfang Mai war nötig. Nach zwei glücklichen Wochen nahmen seine Kräfte rapide ab und er schaute dem nahenden Ende ohne Angst und Schmerzen entgegen. Am 14. Juni 2022 durfte er friedlich für immer einschlafen.

Daniel Nick schloss mit den Worten: «Wir waren uns einig, dass du ein langes und erfülltes Leben geniessen durftest. Zudem hattest du das grosse Glück, zweimal in deinem Leben das zu finden, wonach viele andere ein Leben lang vergeblich suchen: die grosse Liebe.»

Werner Businger

Gwen Johansson

Von Ennetbürgen auf die «Bretter, die die Welt bedeuten»

Gwen Johansson ist in Ennetbürgen aufgewachsen, hat 2022 in Berlin an der Universität der Künste (UDK) ihr vierjähriges Studium abgeschlossen und konnte als erstes Engagement nach ihrem Abschluss im Theater 11 in Zürich im Musical «oh läck du mir!» mitspielen.



Produktionen mit (Annie, We will rock you, Footloose und Grease). Im Musical «13» stand ich als Lucy im Le Théâtre in Kriens auf der Bühne.

Hat auch die Musikschule Ennetbürgen zu deiner musikalischen Karriere beigetragen?

Sicher auch, denn ich lernte dort Klarinette und Gitarre spielen. In der gleichen Zeit spielte ich noch Tennis in Buochs, war begeisterte Reiterin und auch Golf reizte mich. Bis und mit 1. Klasse der Orientierungsschule lernte ich an der Schule in Ennetbürgen. Dann wechselte ich auf eine Sekundarschule in Luzern, die es mir ermöglichte, genügend Trainingszeit für meine Musical-Ausbildung zu haben. Eine Mittelschule zu besuchen war für mich nie ein Thema.

Warum gerade die Ausbildung in Berlin an der Universität der Künste?

Nach meinem Schulabschluss war ich in England, um meine Sprachkenntnisse zu vertiefen. Da meine Mutter aus Schweden stammt und mein Vater holländische Wurzeln hat, bin ich dreisprachig aufgewachsen. Dank dieser Sprachenvielfalt hatte ich nie Probleme mit anderen Sprachen auf der Bühne. In der Schweiz gibt es keine Uni für Musicalartisten, deswegen bewarb ich mich in Österreich und Deutschland an den Universitäten. Ich wurde nach diversen Vorsprechen an die renommierte UDK in Berlin aufgenommen.

Gwen, wie bist du dazu gekommen, dich in Tanz, Gesang und Schauspiel ausbilden zu lassen?

Wahrscheinlich liegt das zumindest zum Teil daran, dass meine Mutter immer künstlerisch aktiv war. Schon als kleines Kind liebte ich die Bewegung, wir sangen immer gerne Kinderlieder und ich hatte schon immer eine blühende Fantasie. Schon mit 6 Jahren wirkte ich an der Musical Factory Luzern in verschiedenen



Gwen im Musical "oh läck du mir!", zweite von links. Foto: Fotocredit Ch. Knecht

Wie kommt eine junge Frau dazu, ausgerechnet in einem Musical mit den Hits des Trio Eugster mitzuwirken? Ist ja nicht gerade die Musik deiner Generation?

Nach einem intensiven Casting für «oh läck du mir» wurde ich dank meiner erfolgreichen Präsentation für das Musical ausgewählt. Mein erstes Engagement in meinem Heimatland mit bekannten Künstlern hat mir grossen Spass gemacht. Jetzt bin ich aber schon wieder als Tina in «Bibi und Tina – die verhexte Hitparade» in Deutschland auf Tour. Danach werde ich im Bernhard Theater in Zürich als Laura in «Monsieur Claude und seine Töchter» auf der Bühne stehen.

Und was kommt nachher? Wie planst du deine nähere und weitere Zukunft?

Ich habe nun wohl eine Berufsausbildung, muss mich aber laufend selber um neue Engagements bemühen. Das heisst: bewerben auf Ausschreibungen, Castings absolvieren usw. Auch die Anstellung an einem Theater wäre möglich – mit allen Vor- und Nachteilen. Im Moment bin ich daran, meinen geliebten

Beruf so auszuüben, dass ich davon leben kann. Was bis jetzt sehr gut klappt.

Bist du noch ab und zu in Ennetbürgen?

Während meiner Zeit bei «oh läck du mir» war ich regelmässig in Ennetbürgen. Im Moment lebe ich vorwiegend in Berlin. Ich bin jetzt schon gespannt, wohin mich meine künftigen Engagements führen werden.

Und wie verbringst du deine Freizeit?

In meinem Beruf bewege ich mich sehr viel, sodass ich in der Freizeit eher die Ruhe suche. Ich gehe in Berlin oft und gerne in einen der vielen Parks, lese sehr gern und verbringe Zeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen.

Gwen, ich bedanke mich bestens für das Interview. Wir wünschen dir alles Gute auf deinem künftigen Lebensweg, auf dass du immer wieder etwas findest, das dir passt und Spass macht.

Erwin Schlüssel, Redaktionsteam

Deutschunterricht

Geheimschriften, Rätsel und Knocheleien

Deutschunterricht kann viel Spass machen, besonders, wenn man dabei nicht einfach langweilige Texte schreibt, sondern Logik, Kreativität und Teamgeist gefragt sind. Wieso nicht einfach eine eigene Sprache erfinden oder gemeinsam einen Code knacken?



Während zwei Monaten tauchten die beiden 4. Klassen ins Thema «Geheimschriften, Rätsel und Knocheleien» ein. So erfuhren wir zum Beispiel, dass die Menschen

damals beim Verstecken von Nachrichten sehr kreativ waren: Der griechische Geschichtsschreiber Herodot berichtete, dass zum Beispiel Nachrichten einem Boten auf den Kopf tätowiert wurden. Man wartete dann ab, bis die Haare nachgewachsen waren und schickte ihn an die Zieladresse. Dort wurde der Kopf rasiert und die Nachricht konnte gelesen werden. Oder der römische Feldherr Caesar befürchtete, dass seine Nachrichten in falsche Hände gelangen könnten. Deshalb verschlüsselte er seine Botschaften mit einer Schlüssel-tabelle.

Das Verschlüsseln mittels Tätowierung des Kopfes liessen wir aus, aber die Methode von Caesar fanden wir so spannend, dass wir sie unbedingt auch ausprobieren wollten. Um im Unterricht nicht ständig neue Tabellen schreiben zu müssen, bastelten wir eine Chiffriermaschine und erstellten damit unsere Nachrichten.





Die 4. Klassen beim Escape Quest in Littau.

Zur Weihnachtszeit beschäftigten wir uns täglich mit einem spannenden Adventsrätsel oder wir erfuhren bei einer Code-Knacker Werkstatt, wie die Menschen in verschiedenen Ländern Weihnachten feiern. Ebenfalls befassten wir uns mit der Blindenschrift, entwickelten selbst eine Geheimsprache und lasen von Astrid Lindgren einen Auszug aus "Die Räubersprache".

Als Höhepunkt unseres Themas reisten wir nach Littau in den «Escape Quest». Dort gibt es 9 verschiedene Rätsel-Räume. Ob im verlassenen Zirkus, im Wilden Westen oder sogar im Gehirn – alle Quests hatten etwas gemeinsam: Wir mussten während einer

Stunde aus dem Themenraum entfliegen. Dies gelang einem nur mittels Knacken verschiedener Rätsel. War das ein Gaudi! Und wiederum erkannten wir, wie grossartig es ist, wenn wir gemeinsam unser Wissen vereinen und so zum Ziel gelangen.

So wurden es definitiv knifflige und spannende Deutschlektionen. Alle tauchten mit viel Begeisterung ins Thema ein, liessen sich von der Gruppe mitreissen und merkten gar nicht, dass man währenddessen viele Kompetenzen erarbeiten konnte.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 4b und Séverine Doppmann

Wunschzeit-Kiste

Kreativität braucht Freiraum

Wer kreativ handeln kann, besitzt eine Kompetenz, die als eine der Schlüsselqualifikationen für das 21. Jahrhundert gilt.

Wie aber lässt sich die Kreativität in der Schule fördern?

Freiraum und Motivation sind zwei wichtige Voraussetzungen, welche die Schüler und Schülerinnen benötigen, um kreativ zu sein.



Wem begegnet der Räuber Willibald auf seinem Heimweg?

Es sind sich alle einig, dass starke Normen und Verbote die Entfaltung der Kreativität unserer Schüler/innen behindern. Sie sollen dementsprechend die Möglichkeit haben, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Deshalb führten wir in der Klasse 3b von Emanuel Steiner eine Wunschzeit-Kiste ein. Mit diesem Begriff ist nicht das Auswählen eines Zeitpunktes gemeint, sondern eine Zeitspanne, in der die Schüler/innen die Möglichkeit haben sich zu wünschen, womit sie sich beschäftigen möchten. Aber nichts ist umsonst! Die Wunschzeit muss verdient werden. Fürs Lösen eines weiterführenden Auftrags der Wunschzeit-Kiste bekommt die Klasse einen Buchstaben des Wortes WUNSCHZEIT geschenkt. Sobald alle 10 Buchstaben «erarbeitet» sind, kann die Klasse die Wunschzeit einlösen.

Die Aufgaben der Kiste decken verschiedene Begabungen der Kinder ab. Neben dem Schreiben von Gedichten und Geschichten finden die Kinder auch Rätsel, Knobelaufgaben, Zeichnungsaufträge und Wortspiele. Zurzeit sind in der Kiste vor allem Aufgaben

zur letzten Klassenlektüre vorhanden. Der gute Räuber Willibald begegnet zum Beispiel auf seinem Heimweg einem CHNIERÖHCHNE, einem SUCHF, einem RAMRDE und komischerweise auch noch zwei PFECHESEERENDE. Die Buchstaben sind durcheinandergewirrt und durchs Umstellen finden die Kinder heraus, welche Tiere der Räuber gesehen hat. Schüttelwörter bereiten den Kindern jede Menge Spass. Neben dem Entziffern des Durcheinanders dürfen die Kinder auch eigene Schüttelwörter erfinden.

Der Lehrperson sind beim Erstellen der Aufträge keine Grenzen gesetzt. Vielleicht schreiben schon bald die ersten Schüler und Schülerinnen einen Rap zum Thema Steinzeit. Ideen, wie sie ihre Wunschzeit gestalten möchten, haben die Kinder schon. Und diejenigen, die etwas unrealistisch von einem Besuch auf dem Mars träumen, werden sicher auch noch etwas Geeignetes finden, womit sie sich während der Wunschzeit beschäftigen möchten.

Christine Zoppas, SHP



Welches Detail ist für einen Räuber untypisch?



ORS Ennetbürgen Theaterprojektwoche

In der Theaterprojektwoche der ORS entstand in kurzer Zeit ein selbst geschriebenes Bühnenstück, welches dem Publikum Einblicke ins Leben von 9 Persönlichkeiten gab. Die Erfahrungen und Lernprozesse dieser Woche sind die intensive Arbeit definitiv wert.

Die ORS Ennetbürgen führte im November 2022 eine Theaterprojektwoche mit dem Titel 'Dare to be Different' durch. Die knapp 100 Jugendlichen suchten 9 Persönlichkeiten aus, welche in ihrem Leben ausserordentliche und bemerkenswerte Leistungen vollbracht hatten. Bereits vor der Projektwoche beschäftigte man sich intensiv mit den Lebensgeschichten von Emma Rudolph, Patch Adams, Boyan Slat, Sophie Scholl, Favio Chavez, Muhammad Ali, Yousafzai Malala, Nancy Wake und den Isca Boys. Das Schreiben von eigenen, faktenbasierten Szenen war eine der Herausforderungen, das szenische Umsetzen dieser Geschichten eine andere. Während der Projektwoche wurde in den Schulzimmern und auf der Bühne geprobt, unterstützt durch die langjährige Theatererfahrung von Maria Bissig. Ende Woche wurde schliesslich das fertige Produkt vor Publikum aufgeführt. Ein Moderatorenteam führte die Zuschauer/innen zu den verschiedenen Eindrücken. Die kurzen Szenen regten inhaltlich einerseits zum Nachdenken an, brachten aber das Publikum auch zum Lachen. Zudem sorgten die Theaterband und zwei Tanzgruppen für Unterhaltung.

Vom ersten Kontakt mit den Persönlichkeiten bis zur Aufführung im Gemeindesaal wurde fleissig gearbeitet und jede(r) leistete einen Beitrag zum Gelingen. Die Jugendlichen waren motiviert an der Arbeit und lernten während dieser Woche viele wichtige Dinge. So braucht es für ein Projekt dieser Art sehr viel Konzentration, eine gute Zusammenarbeit und den Mut zum sicheren Auftreten vor Publikum.

Stefan Gisler, Stufenleiter ORS



Motto: «Komm und spiel mit!»

Das Ludoland-Festival der Spiele

Spielen ist gesund – es trainiert das Gehirn, ist Nahrung für die Seele und stellt ein Grundbedürfnis der Kinder dar. Aber auch Erwachsene sind dem Spielen nicht abgeneigt. Um all diesen Ansprüchen gerecht zu werden, stellt der Verein Ludoland das Wochenende vom 31. März bis 2. April 2023 komplett unter das Motto: «Komm und spiel mit!»



Besucherinnen und Besuchern unzählige bekannte und unbekannte Brettspiele zum aktiven Mitspielen bereit. Unter der Anleitung diverser Spielexperten aus verschiedenen Spielvereinen ist das Erlernen unbekannter Spiele schnell und unkompliziert möglich. Man hat die einmalige Gelegenheit, vom Alltag abzuschalten und mit der Familie oder Freunden spassige Stunden zu verbringen. Kinder, die Brettspiele nicht zu ihren Favoriten zählen, können sich nach Lust und Laune im Spielbus austoben. Also – nichts wie hin ans Ludoland Festival der Spiele! Weitere Informationen über alle Spielorte und Spielmöglichkeiten unter: www.ludoland.ch

Spiellexperten diverser Spielvereine und Clubs und viele andere mehr stellen ihre Lieblingsspiele einem breiten Publikum vor. Dabei ist an den Spielorten Stans, Ennetbürgen, Buochs, Beckenried, Emmetten, Seelisberg und Isenthal für jedes kleine wie auch grosse Spielerherz für Spannung und Spass gesorgt. Sei es mit einem Krimi-Dinner, einem Virtual Reality-Flug mit einer F18 über die Schweiz, einem KLASK-Fussball-Tischturnier, Holzspielzeugen, Jasskarten, Legowelten oder Modellkugelbahnen aus Draht. Alle, welche die japanische Spielkultur kennenlernen wollen, sind mit Go oder Shogi bestens bedient. Als verbindendes Element ist das Postauto-Escape-Game von Stans bis Seelisberg ein weiteres besonderes Highlight, das unbedingt ausprobiert werden sollte. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, wenn hier alle Spielmöglichkeiten aufgezählt würden. Daher ist ein Blick auf die Website www.ludoland.ch mehr als empfehlenswert.

So viel vorweg: Ennetbürgen verwandelt sich an diesem Wochenende zur Hochburg der Brettspiele. Im Areal Herdern stehen allen

Daniela Gröbli, Verein Ludoland



VEREIN
LUDOLAND



STV Ennetbürgen **Neue Einteilung für Jugendriege**

Aufgrund der Platzverhältnisse in den Turnhallen kann der STV Ennetbürgen maximal 25 Kinder pro Jugendriege aufnehmen. Die letzten Jahre war die Nachfrage fürs J&S-Kids so gross, dass eine Warteliste geführt werden musste und einige Kinder deswegen nicht turnen konnten. Darum ändert der STV Ennetbürgen ab nächstem Schuljahr die Einteilung der Jugendriege. Ziel ist es, jedem Kind das Mitmachen zu ermöglichen.

Die neue Regelung sieht vor, dass **J&S-Kids** die 1. und 2. Primarklasse umfasst. Von der 3. bis 5. Klasse besuchen die Kinder die **Jugi**. Die Jugendlichen der 6. Primarklasse bis zur 2. ORS turnen im **J&S**. Die Jugendlichen der 3. ORS haben die Möglichkeit, ein Probejahr in der Aktivriege zu machen.

Das Anmeldeformular wird wiederum per 1. April auf der Website des STV Ennetbürgen aufgeschaltet sein (www.stvennetbuergen.ch).

Noldi Odermatt, Präsident STV Ennetbürgen

Chlausengesellschaft braucht Verstärkung am Samichlasiizug

Die Chlausengesellschaft *us eysem Dorf* benötigt für den Chlauseinzug vom 2. Dezember 2023 und zukünftige Einzüge einen Treychler-Chef, welcher die Treychlergruppen koordiniert. Ebenfalls suchen wir Ennetbürger/innen, welche bei der Organisation und der Gestaltung des Einzugs mitwirken möchten.

Aufruf: Wenn du Interesse hast, unseren Samichlasiizug mitzugestalten, dann melde dich doch bitte bei der Chlausengesellschaft (Reto Murer 079 686 77 03 oder reto.murer@icloud.com).

Wir freuen uns auf deine Unterstützung!
Chlausengesellschaft Ennetbürgen
Reto Murer, Präsident

Personelles

Stabsübergabe beim Skulpturenpark

Nach mehr als elf Jahren verlässt der bisherige Geschäftsführer und Kurator Roland Heini den Skulpturenpark Ennetbürgen und übergibt die Geschicke an den jungen Kunsthistoriker Michael Sutter. Der gebürtige Luzerner leitet seit acht Jahren die Kunsthalle Luzern, ist dementsprechend gut vernetzt in der Zentralschweizer Kunstszene und soll für neue Impulse beim Skulpturenpark sorgen. Nach rund fünfjähriger Tätigkeit verlässt auch Brigit Kämpfen den Stiftungsrat und widmet sich anderen Projekten.



V.l.n.r.: Roland Heini (abtretender Geschäftsführer und Kurator Skulpturenpark), Michael Sutter (neuer Kurator Skulpturenpark), Brigit Kämpfen (abtretendes Stiftungsratsmitglied), Marco Trüssel (Präsident).

■ **Roland Heini** hat in seiner langjährigen Tätigkeit den Skulpturenpark Ennetbürgen mit viel Herzblut wesentlich weiterentwickelt und dabei zahlreiche neue skulpturale Arbeiten in den Rundgang integriert. Viele rostige und teilweise provokative Skulpturen wurden durch hölzerne oder farbige Objekte ersetzt bzw. ergänzt. Letzten Sommer realisierte er die vielbeachtete Sommerausstellung mit 40 temporären Kunstwerken auf Holzsockeln, die sich dem Wegrand entlang säumten.

■ Ab sofort übernimmt **Michael Sutter** die künstlerische Leitung des Skulpturenparks und wird sich im ersten Jahr vor allem um die bestehenden Skulpturen kümmern oder Rückgaben koordinieren, neue Beschriftungen erarbeiten und die digitalen Kommunikations-Kanäle (Website und Instagram) optimieren und ausbauen. Zudem möchte er bereits frühzeitig eine Fundraising- / Sponsoring-Kampagne starten für die Integration neuer Skulpturen im Frühling 2024.

■ Die Verabschiedung und Stabsübergabe an den neuen Kurator fand feierlich im Restaurant Nidair statt. Der Stiftungsratspräsident Marco Trüssel sprach Dankesworte und überreichte Abschiedsgeschenke an Roland Heini und Brigit Kämpfen.

Toni Odermatt, Gemeinderat

Einblick in die Redaktion des Ennetbürger Mitteilungsblatts *Us eysem Dorf*

Wer steckt hinter den drei jährlichen Ausgaben unseres Mitteilungsblatts? Was gibt es da in der Redaktion alles zu tun? Und – kann ich da auch mitmachen? Unser Redaktionsteam sucht laufend Verstärkung und freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme. Vorwissen wird keines benötigt. Je versierter der Umgang mit dem PC ist, desto einfacher wird's. Gerne gewähren wir nachfolgend einen kleinen Einblick in die Redaktionsarbeit von *Us eysem Dorf*.

Zuerst einmal: Was ist eine Redaktion überhaupt? Eine Redaktion (zu lateinisch redigere «zurückbringen/-treiben, in einen Zustand bringen») bezeichnet im Fall des Ennetbürger Mitteilungsblatts *Us eysem Dorf* vier Redakteure. Namentlich sind dies: Erwin Schlüssel, René Bader, Irene Infanger und Lisa Steffen. Eine Redaktion hat die Aufgabe, Informationen in eine zur Veröffentlichung geeignete Fassung zu bringen.

Das Mitteilungsblatt *Us eysem Dorf* erscheint dreimal pro Jahr. Einmal im Frühling, einmal im Sommer und einmal im Herbst. Pro Ausgabe übernimmt ein Redaktionsmitglied den Lead, also die Redaktionsleitung für die jeweilige Ausgabe. Dieser «Chef vom Dienst» ist dann zuständig für die gesamte Organisation der Ausgabe, welche folgende Punkte beinhaltet:

- Planung und Protokollführung der Redaktionssitzung
- Planung und Protokollführung der Redaktionskommissions-Sitzung mit den Herausgebern Gemeinde, Schule und Kirche
- Einholung der Texte von Gemeinde, Schule, Kirche, Vereinen und Privaten

- Texte in ein einheitliches Layout bringen
- Texte an Lektor zur Kontrolle auf Fehler/stilistische Mängel
- Übernahme oder Ablehnung der Korrekturen des Lektors
- Vereinbarung eines Termins mit dem Grafiker
- Abholung des «gelayouteten» Mitteilungsblatts beim Grafiker
- Aufteilung der Ausgabe zum Korrekturlesen an die Redaktion und die Redaktionskommission
- Änderungen und Korrekturen übernehmen oder ablehnen und an Grafiker rückmelden
- Allenfalls Gut-zum-Druck an Textverfasser(in) senden
- Aufteilung der Entlohnung pro Redaktionsmitglied vornehmen und an Gemeinde melden

Alles in allem also keine grosse Hexerei und sehr interessant, aber trotzdem mit einem ordentlichen Aufwand verbunden. Dieser wird jedoch entsprechend honoriert.

Haben wir Sie «gwundrig» gemacht und möchten Sie auch vor allen andern über das Ennetbürger Dorfgeschehen informiert sein? Dann melden Sie sich bitte unter redaktion@ennetbuergen.ch. Wir freuen uns!

Lisa Steffen, *Redaktion UeD*

WINTERHILFE

Armut ist auch in der Gemeinde Ennetbürgen oft unsichtbar.

Landläufig gilt Ennetbürgen als eine wohlhabende Gemeinde. Doch auch «i eysem Dorf» ist Armut präsent, allerdings oft unsichtbar. Ein aussergewöhnliches Ereignis (z.B. ein Unfall, eine unerwartete Rechnung oder eine dauernde Notlage) können Einschnitte und Veränderungen in unserem Leben verursachen. Armut ist leise – viele Menschen, die am Existenzminimum leben, trauen sich oft nicht, um Unterstützung zu bitten. Wer von Armut betroffen ist, braucht Hilfe! Die Winterhilfe entlastet Menschen in Not zielgerichtet und nachhaltig. Das Ortskomitee Ennetbürgen sieht seine Aufgabe darin, die Verbreitung der Armut und deren Folgen «i eysem Dorf» zu lindern. In Situationen, wo ein knappes Einkommen und unsichere Zukunftsaussichten das Leben prägen, will die Winterhilfe mit menschlicher Wärme und finanzieller Unterstützung Hoffnung und Zuversicht vermitteln.



Befinden Sie sich in einer finanziellen Notlage oder kennen Sie jemanden, der unsere Unterstützung nötig hat? Wir sind das ganze Jahr über für Sie da.

Bitte melden Sie sich bei Laura Meile (laura.meile@ennetbuergen.ch, Tel. 041 624 40 13).

Osterfest

Wahl der Osterkerze - eine Team-Angelegenheit

Nach Ostern ist vor Ostern

Das letzte Osterfest liegt nur gerade ein halbes Jahr zurück und schon beginnt die Planung der bevorstehenden Osterzeit mit der Wahl der passenden Osterkerze für unsere Pfarrkirche. Dank attraktiver Angebote einer der ältesten Kerzenmanufakturen weltweit, der Hongler Kerzen AG in Altstätten (SG), lässt sich alljährlich eine geeignete Osterkerze für unsere Pfarrkirche finden. Selbst dann, wenn uns das Kerzensujet nicht direkt anspricht, dürfen wir vor Ort auf die kompetente Beratung der Mitarbeitenden des traditionellen Herstellers von Qualitätskerzen zählen. Übrigens befindet sich die Hongler Kerzen AG seit über 300 Jahren und neun Generationen im Familienbesitz.

Welche Osterkerze darf es denn sein?

Bereits im Herbst erhalten wir den neuen Kerzenkatalog mit seinen Angeboten per Post und E-Mail zugestellt. Seit Jahren schon fahren die Mitglieder des Pfarreiteams jeweils im November nach Altstätten, um gemeinsam die für die Pfarrkirche passende Osterkerze auszusuchen. Sie verbinden diesen Tag jeweils mit einem Teamausflug.

Bereits in den frühen Morgenstunden geht die Fahrt in Richtung Altstätten mit der Absicht los, die Hongler-Kerzenmanufaktur im Lauf des Vormittags zu erreichen. Bei der Wahl der Osterkerze wird ganz besonders auf die Farben der Kerzen geachtet. Sie dürfen für unsere dunkle Kirche nicht zu grell sein und müssen in den Kirchenraum passen. Nach einer Kurzbesichtigung bei einer Tasse Kaffee werden verschiedene Optionen kritisch geprüft. Manchmal dauert es länger, meistens aber ist die Entscheidung schnell

gefasst – und das einstimmig. Dasselbe ausgewählte Motiv wird auch für die beiden Kapellen im Buochli und auf St. Jost verwendet, die ebenfalls eine Osterkerze erhalten. Nur in der Grösse unterscheiden sich diese im Vergleich zur Osterkerze in der Pfarrkirche. Auch die von unseren Kirchenbesucherinnen und -besuchern sehr geschätzten Heimosterkerzen werden in Altstätten ausgewählt und zusammen mit der Osterkerze um Maria Lichtmess nach Ennetbürgen geliefert, wo sie in der Osternacht gesegnet werden. Mit einem Kranz geschmückt, steht die neue Osterkerze danach im Altarraum und nimmt in unserer Pfarrkirche als Symbol für den auferstandenen Christus ein ganzes Jahr lang einen festen Platz in der Liturgie ein.

Ein weitreichendes Kerzensortiment

Die Hongler Kerzenfabrik hat einiges zu bieten und lädt mit ihrem grossen Sortiment zum Verweilen, Staunen und Einkaufen ein. Auch für eine grössere Menge von Opfer- und Friedenslichtkerzen hat es im Auto Platz, bevor es wieder in Richtung Innerschweiz geht – natürlich nicht ohne Restaurant-Besuch. Eine gute Gelegenheit auch für das Pfarreiteam, sich etwas länger auszutauschen und dabei ein paar gemütliche Stunden miteinander zu verbringen.

Da capo

Nach bloss sechs Monaten fängt alles wieder von vorne an. Das Pfarreiteam macht sich Gedanken zum Motiv der nächsten Osterkerze und fährt schon bald wieder in die Ostschweiz. Wie schon erwähnt: nach Ostern ist vor Ostern...

Elmar Rotzer

Osterkerze 2023

Für das Ostersymbol «Friede sei mit Euch» haben wir uns von der Osterbotschaft von Papst Franziskus inspirieren lassen. Wir brauchen den auferstandenen Gekreuzigten, um an den Sieg der Liebe zu glauben, um auf Versöhnung zu hoffen. Heute brauchen wir ihn mehr denn je, der zu uns kommt und uns erneut sagt: «FRIEDE SEI MIT EUCH!»

Osterbotschaft von Papst Franziskus

■ Dankbar wollen wir dieses österliche Geschenk in uns aufnehmen, dabei an die Liebe, Hoffnung und den Frieden zu glauben und sie einander weiterzugeben.

■ Gesegnete Heimosterkerzen sind nach den jeweiligen Ostergottesdiensten in der Pfarrkirche für CHF 12.00 erhältlich. Sie können auch während des ganzen Jahres im Pfarreisekretariat bezogen werden. Sabine Waser



copyright Ostersymbol, Hongler, Kerzen Altstätten

Kirchliche Festtage an Ostern

**Rachmaninov
A-Cappella-Ensemble, Odessa**

**Ostersonntag, 9. April 2023
Pfarrkirche Ennetbürgen**



**09.30 Uhr im Gottesdienst
anschliessend Matinee**

Türkollekte

Osternachtsfeier

■ 08. April um 21.00

Die Osternachtsfeier wird mit Jodelgesang von Patricia Dahinden und Organist Carlo Christen feierlich umrahmt.

Ostergottesdienste

■ 09. April um 09.30

Am Ostersonntag wird die Auferstehungsfeier mit dem Rachmaninov A-Cappella-Ensemble und Organist Peter Scherer bereichert.

■ 10. April um 10.00

Am Ostermontag wird der Gottesdienst im Alterszentrum Oeltrotte vom Organisten Carlo Christen musikalisch begleitet.

Montag, 1. Mai 2023

Spirituelle Ganztageswanderung von Alosen nach Einsiedeln

Eine abwechslungsreiche Voralpentour führt uns vom lieblichen Ägerisee auf einem alten Pilgerweg über den Raten nach Einsiedeln.

Wir fahren mit den ÖV nach Alosen, unserem Ausgangspunkt der diesjährigen spirituellen Wanderung. Die Tour führt uns nach einem Anstieg über den Raten zum Kirchlein St. Jost, einem Kraftort, der uns zum Gebet und zur Besinnung einlädt. Danach geht es weiter über das Hochmoor von Rothenthurm, dann auf dem alten Pilgerweg über den Katzenstrick, bis wir den Endpunkt unserer Wanderung erreichen, das Klosterdorf Einsiedeln.

Gestärkt an Körper und Geist fahren wir abschliessend mit den ÖV zurück nach Ennetbürgen.

Die Wanderzeit beträgt ca. 4 Stunden

(Auf- und Abstieg: ca. 500 Höhenmeter)

Treffpunkt: 07.20 Uhr Post Ennetbürgen

Rückkehr: 19.00 Uhr Post Ennetbürgen

Verpflegung aus dem Rucksack

Kosten:

ohne Halbtax-Abo	CHF 25.00
mit Halbtax-Abo	CHF 15.00
mit GA	keine Kosten

Anmeldung bis Donnerstag, 27. April 2023

an das Pfarreisekretariat,

Tel. 041 620 11 78 oder

E-Mail: sekretariat@pfarrei-ennetbürgen.ch

Bitte bei der Anmeldung vermerken, ob Halbtax-Abo oder GA vorhanden.

Bei unsicherer Witterung

gibt Moni Amstutz (079 670 10 38) am

Sonntag, 30. April 2023 ab 17.00 Uhr Auskunft über die Durchführung der Wanderung.

Wir freuen uns auf zahlreiche Wanderfreudige!

Moni Amstutz



Abendmeditationen in der Buochli-Kapelle

*Dann und wann anhalten,
eine Auszeit nehmen,
stehen bleiben, mich hinsetzen,
zurückschauen, voraussehen,
in mich hinein hören und schauen,
ob ich auf dem richtigen Weg bin.*



Herzliche Einladung zu drei Abendmeditationen in der Buochli-Kapelle! An folgenden Daten besteht für Sie die Gelegenheit innezuhalten, einen Zwischenhalt einzulegen und sich von Texten, Gebeten und Musik berühren zu lassen:

Sonntag, 4. Juni 19.30 Uhr
Sonntag, 2. Juli 19.30 Uhr
Samstag, 5. August 19.30 Uhr

Leitung: Pfarreimitarbeiterin Moni Amstutz

Bemerkung: Es ist keine Anmeldung nötig.
Moni Amstutz

Samstag, 1. Juli 2023

Sonnenaufgang auf der Hammetschwand

Wir wandern zu sehr früher Morgenstunde los via Hofurlistrasse, Hüslen, Etschenried und Parkplatz Honegg hinauf auf die Hammetschwand, wo uns (hoffentlich) um zirka 05.30 Uhr die Sonne begrüsst wird. Nach einer kurzen Morgenbesinnung nehmen wir schon wieder den Abstieg unter die Füsse und genießen beim Hinter-Biel ein einfaches Zmorge. Der Aufstieg zu einer für uns ungewohnten Zeit sowie die mystische Stille werden diesen neuen Tag zu einem eindrücklichen Erlebnis machen. **Die gesamte Wanderzeit beträgt ca. 4½ Stunden.**

Variante: Es besteht auch die Möglichkeit, um **04.30 Uhr beim Parkplatz Honegg** in die Sonnenaufgangs-Wanderung einzusteigen. Die Fahrt mit dem Auto hinauf zum Parkplatz Honegg müsste dabei aber selbst organisiert werden.

Allg. Treffpunkt: 02.30 Uhr
beim Schachfeld vor der Kirche
Verpflegung: einfaches Frühstück
Rückkehr: ca. 09.00 Uhr

Anmeldung bis Donnerstag, 29. Juni 2023
an das Pfarreisekretariat, Tel. 041 620 11 78 oder
E-Mail: sekretariat@pfarrei-ennetbuergen.ch

Bei unsicherer Witterung

gibt Moni Amstutz (079 670 10 38) am Freitag, 30. Juni ab 17.00 Uhr Auskunft über die Durchführung der Wanderung.

Wir freuen uns auf zahlreiche
Frühaufsteherinnen und Frühaufsteher!
Moni Amstutz



Mantra-Singen

Alles, was war, was ist und was sein wird.

Seit über fünfzehn Jahren treffen sich in unserer Pfarrkirche jeweils monatlich an einem Sonntagabend drei bis sechs (oder auch mehr) Sangesfreudige zum Mantra-Singen.

Was ist ein Mantra?

Der Begriff Mantra stammt aus dem Sanskrit – eine heilige altindische Sprache. «Mantra» setzt sich aus den Worten Manas (Geist) und Tram (Schutz) zusammen und besteht aus Sprüchen, die schützen sollen. Die Herkunft der Mantras reicht weit in die Vergangenheit zurück. Ihr Ursprung liegt in Indien, wo Weise vor Jahrtausenden in ihrer Meditation magische Wortformeln (Rishis) empfangen haben.

Was geschieht beim Mantra-Singen?

Mantras können ganze Texte, Verse oder einzelne Worte sein. Ihre Wirkung geschieht auf energetischer Ebene. Die dabei entstehende spirituelle Kraft lässt sich nur schwer mit dem Verstand erfassen – aber beim Singen kann man sie unmittelbar erfahren. Wenn Mantras gesungen werden, erfahren Körper, Geist und Seele Ruhe und Frieden. Die Sorgen scheinen wie weit weg zu sein. Durch das regelmässige Wiederholen üben Mantras eine starke positive Wirkung aus. Es versetzt die Teilnehmenden in einen meditativen Zustand. Gedankenkreisen und kritische Stimmen im Kopf verstummen. Alles konzentriert sich nur auf das Mantra. Dabei ist es nicht unbedingt erforderlich, die Wortbedeutung der Mantras zu kennen. Das ständige Wiederholen des Mantras wirkt ganz unterschiedlich: Je nach Bedeutung kann es beruhigend, stärkend oder heilend wirken. Doch nicht die Bedeutung der Wortfolgen, sondern der Klang beim Aussprechen ist das, was das Mantra so wirkungsvoll macht.

«Om» ist das wichtigste und bekannteste Mantra.

Die heilige Silbe «Om» steht für **das Göttliche** – was immer das bedeuten mag.

Wörtlich übersetzt bedeutet

«Om»: Alles, was war, was ist und was sein wird.

Der Klang, wenn das «Om» ausgesprochen wird, steht für den Urklang des Universums.

«So ham» ist ein leichtes Mantra für mehr Selbstliebe und Achtsamkeit. Übersetzt heisst «So ham» so viel wie «Ich bin das. Ich bin bewusst im Hier und Jetzt. Ich bin mehr als meine Gedanken und Gefühle!»

Singen ist gesund

Wissenschaftlich ist es schon lange erwiesen, dass Singen glücklich und gesund macht. Beim Singen werden um die hundert Muskeln beansprucht. Auch die Immunabwehr wird gesteigert, das Herz-Kreislauf-System gestärkt. Singen ist stimmungsaufhellend und wirkt wie ein natürliches Antidepressivum.

Ein Beispiel: Das Gayatri Mantra

Om bhur bhuvah svah

Om, wir meditieren über den Glanz des verehrungswürdigen Göttlichen,

Tat savitur vareniyam

...über den Urgrund der drei Welten (Erde, Luftraum und himmlische Regionen)

Bhargo devasya dhimahi

Möge das Höchste Göttliche uns erleuchten,

Dhiyo yo nah pracodayat

auf dass wir die höchste Wahrheit erkennen.

Ein weiteres Beispiel: Hawaiianisches Kraftlied

Eo wahi pana la

eō = Ruf oder auch

«ja, ich bin hier»

wahi: Ort

pana: gefeiert, berühmt, legendär, sagemumwoben, historisch

la: Sonne, Tag

Wir rufen mit diesem Lied die Kraft und Weisheit von gefeierten Plätzen (wahi pana) in unseren Kreis, ebenso die unsichtbaren, unterstützenden Kräfte, die an diesem Platz präsent sind. Auch die Kraft der Sonne, des Lichtes rufen wir an, jetzt und hier mit uns zu sein. Dazu braucht es meine Bewusstheit und Präsenz. Ja, ich bin hier. Durch unser gemeinsames, bewusstes Hiersein stärken und «erhellen» wir den Platz unseres Treffens.

Das wäre doch was! Offenes Mantra-Singen in der Pfarrkirche St. Anton Erem. (Chorraum), monatlich am Sonntag- abend: 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Mit verschiedenen Liedern aus Taizé und einigen Mantras (Gebetssilben aus Indien) tauchen wir ein in die geheimnisvolle Welt des singenden Gebets. Eine kleine Gruppe, die sich seit fünfzehn Jahren regelmässig trifft, möchte diese tief berührende Art von Gesang auch einem grösseren Kreis zugänglich machen. Interessierte haben nun Gelegenheit dazu. Ein ganz besonderes Erlebnis für alle Teilnehmenden!

Sonntag, 26. März

19.30 Uhr – 21.00 Uhr

Sonntag, 23. April

19.30 Uhr – 21.00 Uhr

Sonntag, 21. Mai

19.30 Uhr – 21.00 Uhr

Sonntag, 25. Juni

19.30 Uhr – 21.00 Uhr

Bemerkung: Auch interessierte Neueinsteiger/innen sind herzlich willkommen!

Elmar Rotzer



Musikgesellschaft Ennetbürgen **Eine musikalische Reise in die Welt der Spiele**

**Das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Ennetbürgen am
25. & 26. März 2023 steht unter dem Motto «Game On».**

Von Musik des Videospiele «Super Mario» oder dem Musical «Chess» bis hin zum Soundtrack eines Trickfilms (den es gar nicht gibt) – das Publikum kann sich auf ein abwechslungsreiches Konzert in der MZA Ennetbürgen freuen. Unser Dirigent hat das Konzertprogramm in ein paar beschreibenden Worten folgendermassen zusammengefasst: Leicht, luftig, überraschend, beschwingt, freundlich und positiv.

Wir freuen uns, viele Besucherinnen und Besucher «us eysem Dorf» an unserem Konzert begrüßen zu dürfen.

Musikgesellschaft Ennetbürgen

Konzertdaten:

Samstag, 25. März 2023 um 20:00 Uhr
Sonntag, 26. März 2023 um 14:00 Uhr
Ort: MZA Ennetbürgen
Weitere Informationen unter: www.mg-ennetbuergen.ch/jahreskonzert-2023



«Wo man singt, da lass dich ruhig nieder...»

Seit dem 10. Juni 2022 findet im Alterszentrum Oeltrotte ein Singangebot statt. Das ehemalige Birgerchörli, welches vom Kirchenmusiker und Musiktherapeuten Lukas Reinhardt über 20 Jahre geleitet wurde, ist leider der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Dass Totgesagte bekanntlich länger leben, wenn auch in neuer Form, bestätigt sich in diesem Zusammenhang hervorragend: Während der Pandemie wich das Birgerchörli aufgrund der Möglichkeit, dass zeitweise das Singen in grossen Räumen mit wenig Personen erlaubt war, in die Pfarrkirche aus. Da sich das Einüben von mehrstimmigen Gesängen in der grossen Kirche als ungünstig erwies, entschloss sich Lukas Reinhardt (aufgrund seiner Erfahrung im musiktherapeutischen Bereich) kurzerhand, die Proben als «Offenes Singen» umzugestalten. Einer Mehrheit der Sänger/innen entsprach glücklicherweise die neue Form. Bald wurde angeregt, in Zukunft doch lieber auf diese Art weitersingen zu können.

So konnte Carlo Christen als weiterer in Ennetbürgen bekannter Organist ins musikalische Leitungsteam gewonnen werden. Durch dieses Co-Leitungsteam kann sichergestellt

werden, dass jeden Freitag um 14.00 in der Oeltrotte für eine Stunde frohe, gesellige und meist altbekannte Volkslieder erklingen. Einzige Ausnahmen sind der Karfreitag und evtl. Weihnachten (sollten sie einmal auf einen Freitag fallen). Es sind alle dazu eingeladen – ganz egal, ob Bewohner/innen der Oeltrotte oder von ausserhalb. Dazu werden weder gesangliche Erfahrung noch musikalisches Können vorausgesetzt. Eine An- oder Abmeldung ist nicht erforderlich. Auch wenn seit Beginn jeweils 20 – 30 Personen daran teilnehmen, werden wir immer gerne ein freies Plätzli in den Reihen finden. Die Finanzierung wird von der Altersstiftung Ennetbürgen getragen. So entstehen für die Teilnehmenden nur allfällige Kosten für den Durst danach, welcher in gemütlicher Runde in der Cafeteria gelöscht werden kann.

Die Musik (insbesondere das gemeinsame Singen) bewirkt erwiesenermassen gesundheitlich so viel Gutes, dass dem nichts Weiteres als Begründung hinzugefügt werden muss. Noch nie erlebt? Höchste Zeit zum selber Ausprobieren!

Auszeichnung Nidwaldner Sportpreis geht an Alessandra Keller

Besser hätte die Saison 2022 für die 26-jährige Mountain-Bikerin Alessandra Keller aus Ennetbürgen nicht laufen können. Mit dem Gesamtsieg in der XCC-Disziplinenwertung (Short Track) und im Gesamtweltcup in der XCO-Wertung (Cross-Country) machte die sympathische Nidwaldnerin das Doppelpack komplett. In ihrem Palmarès ist zusätzlich die WM-Silbermedaille im Short Track aufgelistet – eine Leistung, die weit über die Schweizer Grenze hinaus aufhorchen liess.



Alessandra Keller mit Bildungsdirektor Res Schmid (links) und Philipp Hartmann, Leiter Abteilung Sport.

Alessandra sagt dazu ohne falsche Bescheidenheit: «Was 2022 ablief, ist einfach immer noch unglaublich. Ich bin die aktuelle Weltnummer 1 (Gesamtweltcup-Siegerin), habe 2 Weltcuprennen gewonnen, klassierte mich stets in den vorderen Rängen, bin Schweizermeisterin und triumphierte an 7 Rennen.»

Natürlich wurden auch in Nidwalden die Resultate von Alessandra mit grosser Freude und Begeisterung wahrgenommen. Und so kommt es nicht von ungefähr, dass der Kanton die Mountainbikerin mit dem

Nidwaldner Sportpreis 2023 ehrte. Philipp Hartmann, Leiter der Abteilung Sport beim Kanton, wies darauf hin, dass der Sportpreis nicht jährlich, sondern nur bei besonderen Leistungen verliehen wird. «Alessandra ist eine wichtige Botschafterin für den Sport, eine wunderbare Persönlichkeit und ein grosses Vorbild für die Jugend», betonte er. Res Schmied überreichte ihr eine Kuhglocke samt Couvert und meinte: «Dank dir durften wir im Sport schöne Momente erleben. Wir Nidwaldner/innen freuen uns und sind stolz auf deine hervorragenden Leistungen.»

Der Traum vom Olympiasieg.

Wohin der Weg für Alessandra weiter führt, steht noch in den Sternen. Kenner des Mountainbike-Sports und Fans von ihr träumen schon jetzt von einer Medaille bei den Olympischen Sommerspielen 2024 in Paris.

Liebe Alessandra, wir sind stolz auf dich und freuen uns, dass du am Dorfmarkt vom 29. April 2023 wieder zusammen mit dem Fanclub einen Übungsparcours aufstellst und betreust. Die beste Mountain-Bikerin gibt Tipps und zeigt Tricks. Wir danken dir und wünschen eine erfolgreiche Saison.

Toni Odermatt, Gemeinderat



Schulareal

Das Kunsteisfeld - ein voller Erfolg

Zum dritten Mal (nach 2-jährigem Unterbruch) wurde im Januar auf dem Schulareal wieder das beliebte Kunsteisfeld aufgestellt.

Mit seiner mehr als 400 Quadratmeter grossen Fläche konnten sich die Besucher/innen wie in einem Eisstadion fühlen.

Ob Klein oder Gross, Jung oder Alt - für alle bot sich eine Möglichkeit zu sportlicher Betätigung nach den schneearmen Festtagen. Zudem bildete sich während der 3 Wochen ein willkommener Treffpunkt mitten im Dorf, mit genügend Gesprächsstoff trotz tiefen Temperaturen. Zum Aufwärmen und Verpflegen bot sich das Arena-Beizli an (unter anderem mit Fondue- oder Raclette-Plausch).

Das Eismeister-Team des Ambri-Piotta-Fanclubs Buochs betreute Schüler/innen, Familien und Gäste während des ganzen

Tages. Es reinigte die Eisfläche, schärfte die Schlittschuhe, half den Kleinsten beim Anziehen und schaute für Ordnung rund um den Eisring.

Ein grosser Dank gebührt den treuen Sponsoren: Gemeinde Ennetbürgen, Raiffeisen Nidwalden, Genossenkorporation Ennetbürgen, Kirchgemeinde Ennetbürgen, Sportamt Nidwalden und Arena Sport Buochs, welche dieses Sport-Angebot erst ermöglicht haben.

Toni Odermatt, Gemeinderat

Campingplatz Buochs **Luxus auf 13 Quadratmetern**

Glamping, eine Zusammensetzung der Wörter «glamourös» und «Camping», verspricht Luxus auf dem Campingplatz. Ob das stimmt, versuchte Reto Wyss aus Buochs mit seiner Familie herauszufinden. Sie sind in einen Familien-Pod auf dem Campingplatz in Buochs eingezogen.



UNGEWOHNT GLAMOURÖS

Meine Frau, unseren beiden Jungs (6 und 8 Jahre alt) und ich lieben es, einfache Ferien zu machen. Urlaub im Zelt, im Wohnwagen oder in einer Alphütte sind bei uns normal. Zeit in der Natur, auf engem Raum und mit wenig

Luxus zu verbringen reizt uns. Beim Glamping handelt es sich um einen Modetrend: Ferien auf dem Zeltplatz, aber mit einer Extraportion Luxus. Von daher passt Glamping nur bedingt in unser Ferienkonzept.

EINZUG IN DIE PODS

Bei sommerlichem Wetter beziehen wir unser temporäres Zuhause für die nächsten drei Tage auf dem TCS Campingplatz in Buochs. Der Name der Unterkunft (Family Pod Deluxe) tönt vielversprechend. Diese Iglu-ähnliche Holzhütte verfügt über ein Doppelbett, ein Einzelbett, ein zusätzliches Ausziehbett, eine Kochnische und ein kleines Bad mit Dusche. Dies alles befindet sich kompakt auf nur 13 m². Somit verfügen wir vier über weniger Platz als in einem durchschnittlichen Wohnwagen und erst noch fehlt ein Vorzelt – von wegen glamourös! Dafür haben wir eine Terrasse mit wunderschönem Blick auf den See und das Alpenpanorama. Na dann, hoffen wir mal, dass das Wetter hält.





Innenansicht vom Pod.

ERWACHEN IM TRAULAND

Nach dem Einrichten und dem ersten Abendessen unter freiem Himmel legen wir uns bald mal ins Bett. Das geht fast nur, wenn sich alle zur gleichen Zeit aufs Ohr legen, denn mit ausgezogenem Bett ist der Weg zum Ausgang praktisch versperrt. Unsere beiden Jungs sind Frühaufsteher und so schadet es uns nicht, ebenfalls frühzeitig schlafen zu gehen. Tatsächlich erwachen die beiden mit den ersten Sonnenstrahlen, welche hinter dem Vitznauerstock hervor direkt in unseren Pod scheinen.

Uns präsentiert sich ein wunderschönes Bild und das frühe Aufstehen hat sich definitiv gelohnt. Da der Brotstand um diese Zeit noch nicht geöffnet ist, gönnen wir uns einen morgendlichen Sprung in den Vierwaldstättersee, ein herrlich erfrischendes Erlebnis. Anschließend geniessen wir draussen bei Kaffee und Gipfeli die wärmende Sonne.

VOM GEWITTER ÜBERRASCHT

Tagsüber verbringen wir die Zeit mit Spielen auf dem Campingplatz, Mittagessen beim Imbiss am See und wir probieren einige der zahlreichen Wassersport-Angeboten auf der Seemeile Buochs-Ennetbürgen aus.

Für das Abendessen möchten wir die Grillstelle direkt neben unserem Pod nutzen. Den ganzen Tag über scheint die Sonne mit voller Kraft, aber ausgerechnet dann, als wir unser Grillgut auf den Rost legen, ziehen dunkle Wolken auf.

Wir schaffen es gerade noch, unser gegrilltes Essen ins Trockene zu bringen, aber an Speisen unter freiem Himmel ist nicht zu denken. Wir bauen unseren Pod um und essen drinnen. Jetzt wird uns der Luxus von unserem Pod erst richtig bewusst. Normalerweise müssten wir nach dem Essen zum Abwaschen und für die Abendtoilette mit dem



Grillstelle auf dem Campingplatz.

dreckigen Geschirr über den halben Zeltplatz spazieren. Auf dem Rückweg würde das getrocknete Geschirr (samt uns) wieder nass und alles wäre feucht. Nicht so in unserem Pod, denn da können wir gemütlich drinnen abwaschen und uns für die nächste Nacht bereitmachen.

POSITIVES FAZIT

Die stürmische Nacht geht problemlos vorüber – ein weiterer Vorteil gegenüber einem gewöhnlichen Zelt, in welchem jetzt alles nass und dreckig wäre. Tagsüber zeigt sich das Wetter erneut von seiner besten Seite. So können wir nochmals einen Tag mit Baden und Wassersport verbringen.

Zum Abschluss blicken wir auf ereignisreiche Tage zurück und erkennen deutlich den Reiz des Glampings. Wer für ein paar Tage vom Alltag ausspannen möchte, profitiert von der bestehenden Infrastruktur ohne langwieriges Packen, Aufbauen und Einrichten. Einfach in die Pods einziehen und geniessen. Die kleine Küche und die Toilette ersparen den Gang zu den sanitären Anlagen und das gemütlich, aber einfach eingerichtete Interieur lässt umgehend Ferienstimmung aufkommen. Sicherlich werden wir wieder Ferien im Zelt verbringen, aber genauso sicher wird das nicht der letzte Glamping-Urlaub gewesen sein.

Montage von Kunstnestern am Schulhaus oder ... **...fünf Doppelfamilienhäuser für die Mehlschwalbe**

Wer freut sich nicht über die Flugkünste der insektensuchenden Schwalben, die im Frühling und Sommer über unsere Köpfe schwirren? In Nid- und Obwalden gehen die Bestände jedoch seit Jahrzehnten zurück. In Ennetbürgen konnte am Schulhaus ein kleiner Beitrag zum Erhalt von Mehlschwalbennestern geleistet werden.



Die Mehlschwalbe ist kleiner als die Rauchschnalbe und hat einen weniger tief gegabelten Schwanz. Ihre Oberseite ist mit Ausnahme des weissen Bürzelflecks glänzend blauschwarz, die Unterseite rein weiss. (Foto: Andreas Trepte, www.avi-fauna.info)

Montag, 23. Mai 2022. An den Projekttagen «Vögel» sind die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe 2 unter der Leitung von Susanne Blättler (von der Umweltbildung der Vogelwarte Sempach) rund ums Schulhaus unterwegs. Das Ziel lautete: Herausfinden, wer denn hier ums Schulhaus zwitschert.

Die Begeisterung ist gross, als an der Nordseite des Schulhauses, oberhalb des Gemeindewerkhofes, junge **Mehlschwalben** in einem Nest beobachtet werden können. Unermüdlich werden die kleinen Schreihälse von den Eltern gefüttert. Beim genaueren Beobachten mit den Feldstechern fällt den Schülerinnen und Schülern auf, dass rechts und links des belegten Nestes kaputte Nester zu sehen sind. Weil Vorplätze und Wege in den Dörfern heute meist asphaltiert sind, fehlt den Mehlschwalben oft das Nistmaterial. Dies ist auch in Ennetbürgen der Fall.

Lösung gesucht - und gefunden

Schnell ist klar: um der Mehlschwalbe zu helfen, müssen «Neubauwohnungen» her. Der Kontakt zum Fachmann Kaspar Windlin aus Kerns ist schnell hergestellt. «Hier ist der Einsatz von Kunstnestern wirklich sinnvoll: Nistmaterial fehlt, die Mehlschwalbe brütet aber noch. Perfekt ist ausserdem, dass sich die Nester in luftiger Höhe befinden und der Luftraum darunter frei von Hindernissen ist», meint Kaspar Windlin, der im Namen der IG Haubenmeise in Unterwalden für die Förderung der Schwalben und Segler zuständig ist. Im Gespräch mit der Schulleitung und den zuständigen Personen vom Gebäudeunterhalt wird vereinbart, die Montage von Kunstnestern mit der im Winter anstehenden Renovation der Fassade zu kombinieren. «Will man die Verunreinigung der Fassade verhindern, installiere ich Bretter unterhalb der Nester, die den Kot auffangen. Dieser ist im Garten als Stickstoffdünger super verwendbar», erklärt Windlin.



Kaspar Windlin bei der Montage der Nester.

Erfolgreiche Montage

Freitag, 9. Dezember 2022. Es ist so weit! Kaspar Windlin kann die vorbereiteten 10 Nester inklusive Kotbretter am Schulhaus montieren. Kurt Doppmann, der bei der Montage vorbeischaut, wird sich auch in Zukunft für die Mehlschwalben am Schulhaus einsetzen. Er wird dafür sorgen, dass die Nester und Kotbretter gereinigt werden. «Weil wir dies zeitgleich mit dem Aufhängen der Weihnachtsbeleuchtung tun können, ist dies ein kleiner zusätzlicher Aufwand. Das ist es uns wert», meint Kurt Doppmann.



Natürliches Nest an der Nordseite des Schulhauses.



Gut zu wissen

Mehlschwalben brüten gerne in Kolonien, gelegentlich an Felswänden, meist aber ausser an Gebäuden. Dort findet man ihre Nester im Winkel zwischen Dachuntersicht und Fassade oder unter Vordächern aller Art. Ihr aus ton- und kalkhaltigem Erdmaterial gebautes Nest ist eine geschlossene Viertelkugel mit einem halbrunden Einschluflloch am oberen Rand. Für viele Gebäudebrüter – so auch für die Mehlschwalbe – entstehen als Folge der heutigen «perfekten» Bauweise kaum neue Nischen. Wegen hoher ästhetischer Ansprüche, der verwendeten Baumaterialien und möglicher Probleme mit der Isolation ist es oft schwierig, hier Nistplätze einzubauen. Alle Schwalbenarten sind nach dem Jagdgesetz geschützt. Wer ihr Brutgeschäft stört, macht sich strafbar. Nester sollten möglichst erhalten bleiben. Ist eine Entfernung nicht zu umgehen, muss diese bei der Fachstelle Jagd und Fischerei gemeldet werden, damit ein alternatives Angebot in unmittelbarer Nachbarschaft zum alten Standort gesucht werden kann.

Nisten bei Ihnen Mehl- oder Rauchschnalben?

Teilen Sie uns mit, wenn bei Ihnen Mehl- oder Rauchschnalben brüten.

Die IG Haubenmeise, eine Untergruppe von Pro Natura Unterwalden, möchte den Bestand der Rauch- und Mehlschnalben in Ennetbürgen erfassen. Ausserdem unterstützt sie Interessierte beim Erhalt und Bau von Nistmöglichkeiten.

IG Haubenmeise
c/o Susanne Blättler
Alpenstrasse 11
6373 Ennetbürgen
Tel. 041 620 52 06
haubenmeise@pronatura.ch

1943 bis 2023

80 Jahre Seerestaurant Schlüssel Ennetbürgen

Was wäre unser schönes Dorf Ennetbürgen ohne den «Schlüssel» – zweifellos eine der schönsten Gaststätten am Vierwaldstättersee?

Wir feiern heuer sein 80-Jahr-Jubiläum! Grund genug, etwas über die Geschichte dieses Restaurants und dessen Entstehung zu schreiben.



Gottfried und Louise Gabriel-Föhn

Erbaut hat diesen legendären «Gasthof mit Ferienzimmer» anno 1943 mein Grossvater Gottfried Gabriel-Föhn – also mitten in den Kriegsjahren! Aus heutiger Sicht ein gewagtes Unterfangen – doch meine Grosseltern liessen sich davon nicht abhalten.

Früher wurde die Geselligkeit in Gaststätten vielleicht grösser geschrieben als heute – oder zumindest anders. Gerade in den Nachkriegsjahren wurden viele auswärtige Gäste im «Schlüssel» bewirtet – Musik und Tanz gehörten zur Tagesordnung. Damals begeisterte die Besucher/innen auch eine Kegelbahn.

Meine Grosseltern hatten bis ins Jahr 1971 selbst gewirtet. Danach übernahm Sohn Robert das Restaurant (bis ins Jahr 1979). Seither haben verschiedene Wirtepaare den Schlüssel mit Freude und Erfolg geführt. Früher wie heute unverzichtbar sind genügend Parkplätze, die von der Gemeinde zur Verfüg-

ung gestellt wurden. Ohne diese könnte ein Restaurantbetrieb auf dem Land gar nicht mehr geführt werden. Die vielen auswärtigen Schlüssel-Gäste bringen so auch den Namen *vo eysem Dorf* von Mund zu Mund.



Die ersten Schlüssel-Jahre



Die Gaststube anno dazumal



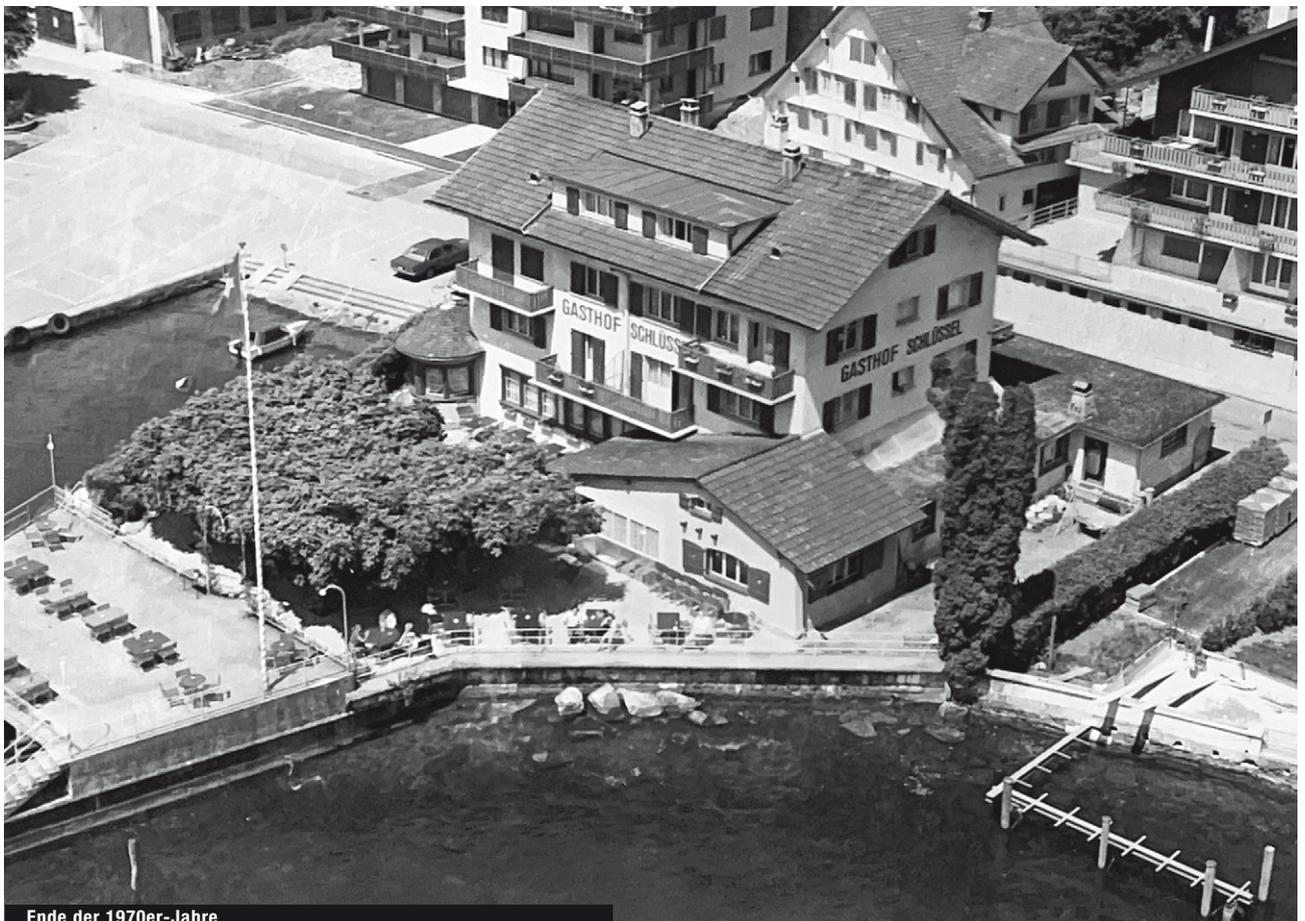
Der Garten, damals ohne Pergola

Nach einem grossen Umbau im Jahr 1998 verkaufte mein Onkel Robert den «Schlüssel» an die Gütergemeinschaft meiner Eltern Marie-Louise und Vittorio Visonà-Gabriel. Sie

betreuten das Grundstück jahrelang mit viel Herzblut und Engagement. Mit dem Anbau der Pergola 2012 wurde die Gastronomie weiter optimiert. Mit dem aktuellen Wirtepaar Vera und Marco steht sie auf grundsolider Basis.

Seit 2018 ist das Restaurant nun in unserer Obhut. Wir können mit Stolz sagen: Für uns steht der «Schlüssel» vor allem für ein Stück Familiengeschichte. Mit seiner Tradition fühlen wir uns heute wie in Zukunft verbunden und verpflichtet. Ein Restaurant-Besuch lohnt sich also auch dieses Jahr. Möge das Lokal an bester Lage möglichst lange weiter bestehen...

Franco und Andrea Visonà



Ende der 1970er-Jahre

Andrea Zimmermann

Neu in Ennetbürgen - Praxis «feel und heal»

Im Sommer 2022 eröffnete ich an der Alpenstrasse 16 meine Praxis «feel and heal». Ich biete Energie-, Chakra- und natürliche Heil-Behandlungen durch Handauflegen an. Damit kann man unter anderem tiefsitzende Blockaden lösen.



Mein Name ist Andrea Zimmermann. Ich bin in Ennetbürgen aufgewachsen, verheiratet und habe 3 Kinder (davon sind 2 bereits erwachsen). Schon immer hat es mich zum natürlichen Heilen hingezogen. Durch verschiedene gesundheitliche Herausforderungen in meiner Familie wurde ich immer wieder bestärkt, dass da viel mehr ist als man sieht. Mit ganzheitlichen Heilmethoden konnte ich immer wieder grosse Fortschritte erkennen. Ich merkte, dass Vertrauen wichtig ist. Jede Herausforderung im Leben hat ihren Sinn, auch wenn man ihn nicht immer erkennen kann. Durch all diese Erfahrungen bin ich innerlich gewachsen.

Nach langem Suchen bin ich auf die Heiler-Ausbildung bei Daniel Freudiger gestossen. Ich lernte meiner Intuition zu vertrauen, persönliche Blockaden zu erkennen und damit aufzulösen. Ich spürte, wie Heil-Energie durch meine Hände fliesst. Es gelang mir immer besser Blockaden zu spüren und aufzulösen, sofern es der Kunde zulies. Nun bin ich bereit das Gelernte weiterzugeben.

Meine Hauptarbeit ist das natürliche Heilen durch Handauflegen. Ich verbinde mich mit der Quelle und meinem geistigen Helferteam. Ich lasse die Gedanken los und versuche mit dem Herzen zu fühlen. Dann kann die heilende Energie durch meine Hände zu Blockaden, Traumata oder anderen Störungen im Energiesystem fließen. Nicht nur Erwachsene, auch Kinder reagieren sehr gut auf eine energetische Heil-Behandlung. Handauflegen ist eine der ältesten Heilmethoden der Welt. Nur ist es in der heutigen Zeit, wo der Körper fast keine Zeit mehr zur Regeneration bekommt, völlig in den Hintergrund getreten. Oft legen wir die Hand auf eine schmerzende Stelle... Da fliesst immer Heil-Energie. Eine Krankheit besteht manchmal schon sehr lange vor dem Ausbruch im feinstofflichen Energiesystem. Alarmzeichen, die der Körper aussendet, werden nicht wahrgenommen. So versuche ich, diese Blockaden frühzeitig zu lösen, dass die Krankheit im besten Fall gar nicht mehr entsteht bzw. ausbricht.

Ursina Schlüssel gibt mir die Möglichkeit, meine Behandlungen in ihren Räumlichkeiten anzubieten. Ich arbeite jeden Donnerstag in der Praxis Lotus an der Alpenstr. 16 und freue mich auf viele neue Begegnungen. Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme: Tel. 076 761 64 18

Andrea Zimmermann

Meine Weiterbildungen:

- | | |
|-----------|----------------------------------------------------|
| 2002 | Reiki 1 bei Ursina Schlüssel |
| 2004 | Kurs im Pendeln bei Meinrad Mehlin |
| 2002–2021 | Meditation bei Ursina Schlüssel |
| 2020 | Heiler-Ausbildung bei Daniel Freudiger |
| 2021 | Grundstufe LIP nach Wilfried Nelles |
| 2022 | Vertiefung geistige Chirurgie bei Daniel Freudiger |



Die glücklichen Gewinner/innen der drei Hauptpreise. Sandra Zimmermann (OK links) und David Frank (OK rechts) gratulieren Kurt Wyrsh, Karin Barmettler, Marianne Niederberger (v.l.n.r.) herzlich und danken für die Teilnahme.

Gewerbeverein Buochs-Ennetbürgen **Weihnachtsaktion 2022**

Die vergangene Weihnachtsaktion verzeichnete schlichtweg ein Rekord-Jahr! Voller Freude durften wir 42 teilnehmende Betriebe verzeichnen, welche Gutscheine in einem Gesamtwert von über 8000 Franken zur Verfügung stellten. Die grosse Beliebtheit der Aktion bei der Dorfbevölkerung zeigte sich in den retournierten Talons: über 1500 Stück wurden zur Verlosung eingereicht.

Wir gratulieren herzlich den 3 glücklichen Personen des Hauptgewinns sowie den über 100 weiteren treuen Kundinnen und Kunden, welche einen der schönen Preise entgegennehmen durften. Für die grossartige Unterstützung das ganze Jahr über und insbesondere während der Weihnachtsaktion danken wir der Bevölkerung und allen teilnehmenden Betrieben

des Gewerbevereins Buochs-Ennetbürgen. Bis zum nächsten Jahr, in dem wir gemeinsam die 15. Ausgabe der Weihnachtsaktion feiern!

OK Weihnachtsaktion GVBE
Christian Portmann,
David Frank, Sandra Zimmermann,
Franziska Scheuber

Gabriel Transport AG gratuliert



Wir gratulieren unserem langjährigen Mitarbeiter Oswald Gabriel zu seinen 30 Dienstjahren.

Seit dem 1. Februar 1993 darf Gabriel Transport auf deine tatkräftige und umsichtige Mitarbeit sowie deinen grossen Einsatz, deine Energie und deinen Ideenreichtum bei all deinen Tätigkeiten im Betrieb zählen. Nicht nur unsere Mitarbeiter, sondern auch die Kundschaft schätzen dich dafür. Patrick, Andi und Marcel Gabriel bedanken sich herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und deine Treue. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude bei der Arbeit sowie Glück und gute Gesundheit.

MÄRZ

Freitag	03.	offenes Singen; Alterszentrum Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00 - 15:00 Uhr
Fr./Sa.	03./04.	Lottomatch STV; MZA; STV Ennetbürgen; 18:00 - 00:30 Uhr
Samstag	04.	Generalversammlung Feuerwehrverein
Samstag	04.	Samstagsbrunch; Alterszentrum Oeltrotte; Cafeteria Oeltrotte; 08:30-11:00 Uhr
Sonntag	05.	Krankensalbungsfest; Altersheim Oeltrotte; Pfarrei Ennetbürgen; 16:00 Uhr
Mittwoch	08.	Auszeit geniessen - Mami-Abig; Restaurant Nidair; TRÄFF Ennetbürgen; 20:00 - 22:00 Uhr
Mittwoch	08.	Monatsübung Samariterverein; Gemeindesaal; Samariterverein Ennetbürgen; 20:00 - 22:00 Uhr
Freitag	10.	offenes Singen; Alterszentrum Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00 - 15:00 Uhr
Samstag	11.	GV Veteranen VNSV; Gemeindesaal; Wehrverein Ennetbürgen; 13:30 Uhr
Sonntag	12.	Blanko-Abstimmungstermin; Gemeindeverwaltung Ennetbürgen
Dienstag	14.	Wandern 60plus; Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60plus; 09:15 Uhr
Mittwoch	15.	Tag der offenen Tür; Spielgruppenlokal; Spielgruppe Milchzahnd; 14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	16.	Senioren Jass- und Spielnachmittag; Alterszentrum Oeltrotte; 14:00-17:00 Uhr
Freitag	17.	offenes Singen; Alterszentrum Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00 - 15:00 Uhr
Freitag	24.	offenes Singen; Alterszentrum Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00 - 15:00 Uhr
Samstag	25.	Jahreskonzert; MZA; Musikgesellschaft Ennetbürgen; 20:00 - 23:00 Uhr
Sonntag	26.	Jahreskonzert; MZA; Musikgesellschaft Ennetbürgen; 14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	30.	BLS-AED-SRC Komplett; Gemeindesaal; Samariterverein; 18:30 - 21:45 Uhr
Freitag	31.	offenes Singen; Alterszentrum Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00 - 15:00 Uhr

APRIL

Samstag	01.	Samstagsbrunch; Alterszentrum Oeltrotte; Cafeteria Oeltrotte; 08:30-11:00 Uhr
Samstag	01.	Vorabend Palmsonntag; Pfarrkirche Ennetbürgen; Pfarrei; 17:00 Uhr
Sonntag	02.	Palmsonntag; Pfarrkirche Ennetbürgen; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Dienstag	04.	Blutspenden SRK; Gemeindesaal; Samariterverein; 17:00 - 20:00 Uhr
Mittwoch	05.	Monatsübung Samariterverein; Gemeindesaal; 20:00 - 22:00 Uhr
Donnerstag	06.	Senioren - Essen, Spielen, Jassen; Alterszentrum Oeltrotte; 12:00 - 17:00 Uhr
Samstag	08.	Ökumenischer Ostergottesdienst; Pfarrkirche Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Samstag	08.	Osternachtsfeier, Pfarrkirche Ennetbürgen, 21:00 Uhr
Sonntag	09.	Ostersonntag, Auferstehungsfeier, Pfarrkirche Ennetbürgen, 09:30 Uhr
Montag	10.	Ostermontag, Gottesdienst im Alterszentrum Oeltrotte Ennetbürgen, 10:00 Uhr
Dienstag	11.	Wandern 60plus; TP Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60 plus
Mittwoch	12.	Spaziergang Rollstuhlgruppe; Alterszentrum Oeltrotte; 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag	14.	offenes Singen; Alterszentrum Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00 - 15:00 Uhr
Donnerstag	20.	Senioren Jass- und Spielnachmittag; Alterszentrum Oeltrotte; 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag	21.	offenes Singen; Alterszentrum Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00 - 15:00 Uhr
Dienstag	25.	Spaziergang Rollstuhlgruppe; Alterszentrum Oeltrotte; 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag	28.	offenes Singen; Alterszentrum Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00 - 15:00 Uhr
Samstag	29.	Eysä Dorfmarkt; Dorfplatz Ennetbürgen; Kulturkommission

MAI

Mittwoch	03.	Monatsübung Samariterverein; Gemeindesaal; 20:00 - 22:00 Uhr
Donnerstag	04.	Senioren - Essen, Spielen, Jassen; Alterszentrum Oeltrotte; 12:00-17:00 Uhr
Fr./Sa.	05./06.	Nothilfekurs; Gemeindesaal; Samariterverein Ennetbürgen
Freitag	05.	offenes Singen; Alterszentrum Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00 - 15:00 Uhr
Samstag	06.	Samstagsbrunch; Alterszentrum Oeltrotte; Cafeteria Oeltrotte; 08:30 -11:00 Uhr
Samstag	06.	Jodlerabig 2023; Mehrzweckhalle Ennetbürgen; Jodlergruppe Alpegruess; 20:00 - 02:00 Uhr
Sonntag	07.	St. Jost Chilbi; St. Jost Kapelle; Pfarrei Ennetbürgen; 11:00 Uhr
Dienstag	09.	Wandern 60plus; TP Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60plus
Mittwoch	10.	Spaziergang Rollstuhlgruppe; Alterszentrum Oeltrotte; 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag	12.	offenes Singen; Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00-15:00 Uhr
Sonntag	14.	Gottesdienst Muttertag; Pfarrkirche Ennetbürgen; Pfarrei; 09:30 Uhr
Dienstag	16.	Weisser Sonntag; Pfarrkirche Ennetbürgen; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Donnerstag	18.	Auffahrt; Pfarrkirche Ennetbürgen; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Donnerstag	18.	Senioren Jass- und Spielnachmittag; Alterszentrum Oeltrotte; 14:00-17:00 Uhr
Freitag	19.	offenes Singen; Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00-15:00 Uhr
Dienstag	23.	Spaziergang Rollstuhlgruppe; Alterszentrum Oeltrotte; 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag	26.	Gemeindeversammlungen; Mehrzweckhalle Ennetbürgen
Freitag	26.	offenes Singen; Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00-15:00 Uhr
Montag	29.	Firmung; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr

JUNI

Donnerstag	01.	Senioren - Essen, Spielen, Jassen; Alterszentrum Oeltrotte; 12:00 - 17:00 Uhr
Freitag	02.	offenes Singen; Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00-15:00 Uhr
Samstag	03.	Samstagsbrunch; Alterszentrum Oeltrotte; Cafeteria Oeltrotte; 08:30-11:00 Uhr
Sonntag	04.	Frauenschola; Kirche
Mittwoch	07.	Monatsübung Samariterverein; Gemeindesaal; 20:00 - 22:00 Uhr
Donnerstag	08.	Fronleichnam Gottesdienst; Pfarrkirche Ennetbürgen; Pfarrei; 09:30 Uhr
Freitag	09.	offenes Singen; Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00-15:00 Uhr
Sonntag	11.	49. Buebä-Schwinget Mattgrat; Schwingplatz Mattgrat; 08:30 - 18:00 Uhr
Dienstag	13.	Wandern 60plus; TP Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60plus
Mittwoch	14.	Spaziergang Rollstuhlgruppe; Alterszentrum Oeltrotte; 14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	15.	Senioren Jass- und Spielnachmittag; Alterszentrum Oeltrotte; 14:00 -17:00 Uhr
Freitag	16.	offenes Singen; Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00-15:00 Uhr
Sonntag	18.	Blanko-Abstimmungstermin; Gemeindeverwaltung Ennetbürgen
Sonntag	18.	49. Buebä-Schwinget Mattgrat - Verschiebedatum; Schwingplatz Mattgrat; 08:30 - 18:00 Uhr
Freitag	23.	offenes Singen; Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00-15:00 Uhr
Freitag	23.	Abschlussfest; Schulhausplatz; Spielgruppe Milchzahn; 17:00 - 19:30 Uhr
Dienstag	27.	Spaziergang Rollstuhlgruppe; Alterszentrum Oeltrotte; 14:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch	28.	Monatsübung Samariterverein; Gemeindesaal; 20:00 - 22:00 Uhr
Freitag	30.	offenes Singen; Oeltrotte; Alter & Betreuung Ennetbürgen; 14:00-15:00 Uhr

JULI

Samstag	01.	Samstagsbrunch; Alterszentrum Oeltrotte; Cafeteria Oeltrotte; 08:30-11:00 Uhr
Donnerstag	06.	Senioren - Essen, Spielen, Jassen; Alterszentrum Oeltrotte; 12:00-17:00 Uhr

Sämtliche Angaben sind ohne Gewähr. Bitte konsultieren Sie für aktuelle Informationen die Webseite des jeweiligen Veranstalters.

